

Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands

Nr. 9 / 17. September 2012



Aargauischer Gewerbeverband

AZB
CH-4800 Zofingen
PP / Journal
Postcode 1

Abstimmungen 2012

Abstimmungstermin vom 23. September 2012

Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) hat folgende Parolen beschlossen:

EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN

Volksinitiative «Sicheres Wohnen im Alter» **JA**

Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen» **NEIN**

KANTONALE VORLAGEN

Pflegegesetz; Änderung **JA**

Steuergesetz; Änderung **JA**

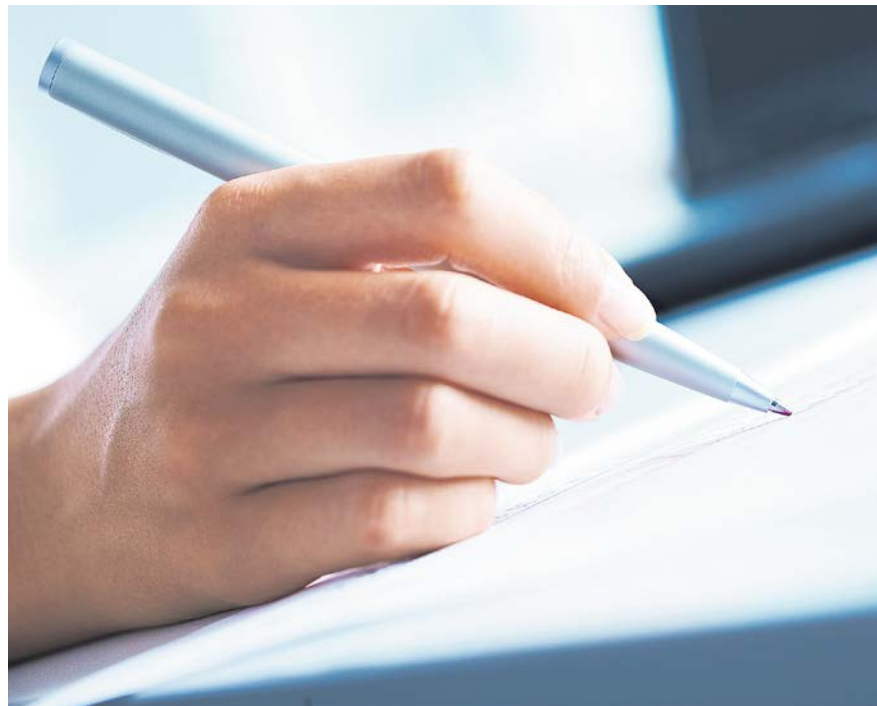
Verfassung des Kantons Aargau (Nutzung des tiefen Untergrunds); Änderung **JA**

➤ Seite 25

Regierungs- und Grossratswahlen vom 21. Oktober 2012 Wahlempfehlungen

➤ Seite 14

Jede Leserin, jeder Leser der Aargauer Wirtschaft unterschreibt das beiliegende Referendum zum Raumplanungsgesetz!



WIE WÄHLT MAN RICHTIG? Das Wahlsystem des doppelten Pulkelsheim für den Grossen Rat ist für viele Wählerinnen und Wähler ein Rätsel. Zentral ist, dass jede Stimme für eine Kandidatin oder einen Kandidaten gleichzeitig eine Stimme für deren Partei ist. Für die Parteistärken kommt es nicht auf die Listenbezeichnung, sondern auf die auf einer Liste aufgeführten Namen an. Die Listenbezeichnung gilt nur für allfällige leere Linien. Der Regierungsrat hingegen wird nach dem altvertrauten Majorzsystem gewählt. Jede Stimme gilt einer Kandidatin oder einem Kandidaten. Die Partei spielt hier keine Rolle.

➤➤ SEITE 4

INSIDE



Wie wählt man richtig?

➤ Seite 4



Organisation und Durchführung der kantonalen Wahlen vom 21. Oktober 2012

➤ Seite 5



Es gibt im Aargau keine «Hämorrhoidarier des Staates» mehr

➤ Seite 13



ABACUS vi
version internet

führend in
Business Software



ABACUS
business software



BusPro
Das Business-Programm

BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn

www.buspro.ch



Drucksachen vom Fachmann

zt Zofinger Tagblatt AG
Medien- und Printunternehmen

4800 Zofingen
Tel. 062 745 93 93
www.ztonline.ch



Start frei

zum Aargauer Unternehmenspreis 2013. Mehr unter:
www.akb.ch/unternehmenspreis






WAS HÄLT MEINE
PRODUKTION AM LAUFEN?

Wir lösen das. | nab.ch


NEUE AARGAUER BANK

INHALT

- 6 Parteipräsidenten nehmen Stellung
- 23 Einblick in die Energiewirtschaft des Kantons Aargau
- 24 Erstes Präsidentreffen findet tolles Echo
- 29 15 000 Personen entdeckten die diskreten Orte der Aargauer Apotheken
- 30 Werden Aargauer Unternehmen bei öffentlichen Hochbauvergaben benachteiligt?
- 34 Was unsere Grosseltern noch kannten
- 36 «Gebühren und administrativer Aufwand entfallen»
- 38 TOP-ADRESSEN

Thema im Oktober:
Nachfolgeregelung

Thema im November:
Sicherheit



TRADITIONELLE BÜRGERLICHE PARTEIEN WÄHLEN

Die kommenden Regierungsrats- und Grossratswahlen bestimmen die Entwicklung unseres Kantons für die nächsten vier Jahre. Wir Unternehmerinnen und Unternehmer tun gut daran, uns für Wahlen zu engagieren. Unser Vorstand und die Geschäftsleitung haben sich über mehrere Sitzungen über Ziel und Unterstützungsformen unterhalten. Bei den Regierungsratswahlen werden die beiden bisherigen Regierungsräte Roland Brogli (CVP) und Alex Hürzeler (SVP) mit Begeisterung unterstützt. Regierungsrat Roland Brogli hält die Kantonsfinanzen mustergültig im Griff und unterstützt aus dieser Stärke die aktuelle Steuerrevision. Das zeigt seine Weitsicht und verdient unsere grösste Anerkennung. Regierungsrat Alex Hürzeler hat sein Wahlversprechen vor vier Jahren eingelöst und von Beginn weg die Berufsbildung gefördert. Lang ersehnt erhalten nun die höheren Berufsbildungen und die überbetrieblichen Kurse höhere Beiträge. Auch die beiden Neukandidierenden Stefan Attiger (FDP) und Thomas Burgherr (SVP) werden von uns einstimmig unterstützt. Ihr Politausweis garantiert, dass wir zwei neue verlässliche Regierungsräte erhalten. Wir verfolgen das Ziel, dass klare Verhältnisse in der Regierung herrschen müssen. Das will heissen, dass vier bürgerliche Vertreter in die Kantonsregierung gehören!

Im Grossen Rat belegen wir derzeit 45 von den 140 Sitzen. Diese interfraktionelle Gewerbegruppe wollen wir um zwei bis drei Grossrätinnen und Grossräte ausbauen. Das sollte möglich sein. Doch zählt die Menge oder die Qualität? Wir haben uns im AGV bewusst schon vor den Nominationen mit dieser Frage auseinandergesetzt. Der Vorstand ist zu einem klaren Schluss gekommen: Die Unterstützung wird auf sechs Parteien eingegrenzt: BDP, CVP, EDU, FDP, GLP und SVP. Die zunehmende Zersplitterung der Parteien wird vom AGV nicht gewünscht. Wir sind der tiefen Überzeugung, dass für eine ausgewogene Wirtschaftspolitik die bürgerlichen Traditionsparteien CVP, FDP und SVP grundsätzlich genügen. Wie weit sich die BDP, EDU und GLP als bürgerliche Parteien etablieren, beobachten wir. Neue Kleinparteien will der AGV aber nicht mehr aufnehmen.



Kurt Schmid
Präsident Aargauischer
Gewerbeverband

► **BEILAGE «REFERENDUM RAUMPLANUNGSGESETZ»**

IMPRESSUM Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbands

Herausgeber AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail info@agv.ch

Redaktion Herbert H. Scholl, Geschäftsführer AGV, Kurt Schmid, Präsident AGV, Peter Fröhlich, Stv.-Geschäftsführer AGV, Andreas Wagner, Verbandssekretär AGV, Dr. phil. I Paul Ehinger, Publizist **Beiträge** Thomas Burgherr, Thierry Burkart, Hanny Dorer, Maria-Monika Ender, Bernhard Guhl, Roland Haldimann, Lisa Hässig, Renate Kaufmann, Andreas Mahler, Urs Meier, Fabian Vaucher, Christina Wyss, Markus Zemp

AGV Aargauischer Gewerbeverband Auflage 11800 Ex.

Erscheinungsort: Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegexemplare erbeten **Herstellung** Zofinger Tagblatt AG,

ZT Print, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 93 93, Fax 062 745 93 49, www.ztonline.ch **Anzeigenverwaltung** Inweb AG, Postfach, 8153 Rümlang,

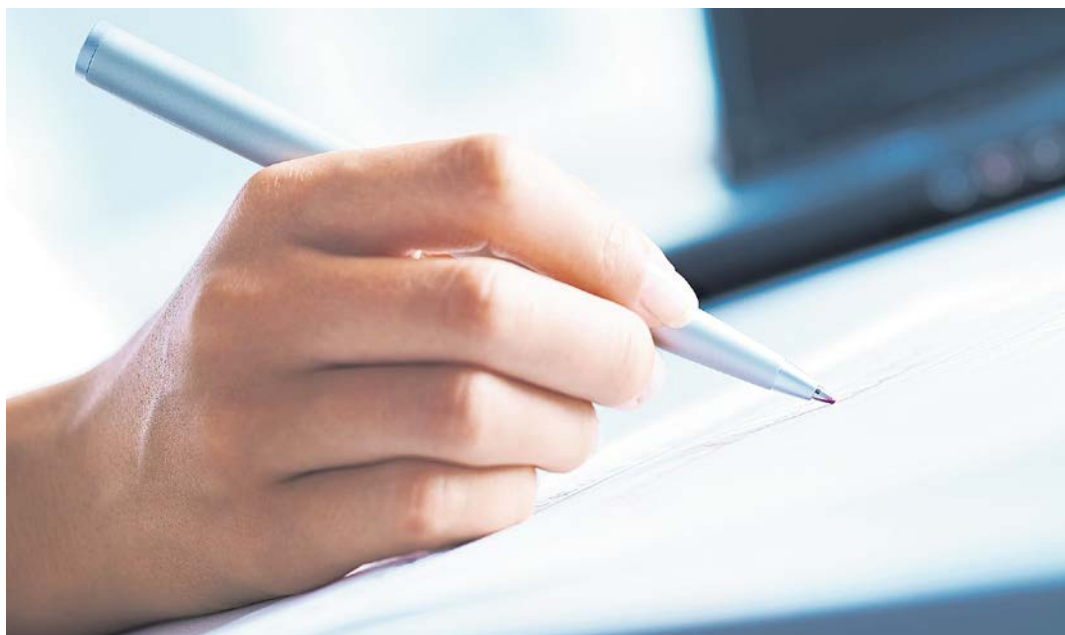
Telefon 044 818 03 07, Fax 044 818 03 08, www.inwebag.ch **Inserateschluss** am 15. des Vormonats **Adressänderungen** bitte direkt an den Herausgeber **Besuchen**

Sie uns auf dem Internet: www.agv.ch



WIE WÄHLT MAN RICHTIG?

Das Wahlsystem des doppelten Pukelsheim für den Grossen Rat ist für viele Wählerinnen und Wähler ein Rätsel. Zentral ist, dass jede Stimme für eine Kandidatin oder einen Kandidaten gleichzeitig eine Stimme für deren Partei ist. Für die Parteistärken kommt es nicht auf die Listenbezeichnung, sondern auf die auf einer Liste aufgeführten Namen an. Die Listenbezeichnung gilt nur für allfällige leere Linien. Der Regierungsrat hingegen wird nach dem altvertrauten Majorzsystem gewählt. Jede Stimme gilt einer Kandidatin oder einem Kandidaten. Die Partei spielt hier keine Rolle.



Ende Monat werden die Wahllisten für den Grossen Rat und den Regierungsrat versandt. Im grössten Bezirk Baden sind 30 Grossratsmitglieder, in den drei kleinsten Bezirken Laufenburg, Muri und Zurzach je sieben Grossratsmitglieder zu wählen. Die Wahllisten sind vorgedruckt und können unverändert oder verändert eingeworfen werden. Veränderungen sind aber nur gültig, wenn sie handschriftlich erfolgen. Für die fünf Mitglieder des Regierungsrats werden Wahlzettel mit leeren Linien zugestellt, die handschriftlich auszufüllen sind.

Kumulieren und Panaschieren

Kumulieren heisst, eine Kandidatin oder einen Kandidaten der gleichen Liste zweimal auf diese Liste zu schreiben, wobei gleichzeitig eine

andere Kandidatur gestrichen wird. Dies erhöht die Wahlchancen der doppelt aufgeführten Person und schadet der betreffenden Partei nicht.

Panaschieren heisst, eine Kandidatin oder einen Kandidaten einer andern Liste ein- oder zweimal auf die eigene Liste zu schreiben, wobei gleichzeitig Kandidaturen der eigenen Liste gestrichen werden. Dies erhöht die Wahlchancen dieser einfach oder doppelt aufgeführten Person, schadet aber der Partei der eigenen Wahl.

Wie geht man vor?

Man nimmt den Wahlzettel der bevorzugten Partei und verwendet ihn unverändert oder handschriftlich verändert. Man kann auch den leeren Wahlzettel nehmen und die vorgesehenen Linien ausfüllen. Nie darf ein Name mehr als zweimal auf einer Liste stehen. Leere Linien werden als Stimmen der oben stehenden Listenbezeichnung zugerechnet. Fehlt diese Listenbezeichnung, sind die leeren Linien verloren.

Der Grossratswahlzettel ist zusammen mit dem Regierungsratswahlzettel in das kleine Couvert zu legen und dieses muss zugeklebt werden. Anschliessend ist der Stimmrechtsausweis zu unterschreiben. Die Wahlzettel und der unterschriebene Stimmrechtsausweis sind in das grosse Wahlcouvert zu legen und dieses

ist zuzukleben. Dieses Wahlcouvert ist bis zum 16. Oktober 2012 einem Briefkasten der Post oder bis zum 19. Oktober 2012 dem Gemeindebriefkasten zu übergeben. An den Urnenöffnungszeiten kann das Wahlcouvert auch persönlich in die Urne der Wohngemeinde geworfen werden.

Was sind die häufigsten Fehler?

Der häufigste Fehler ist das Fehlen der Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis. In diesem Fall sind auch die sorgfältig ausgewählten Wahlzettel für die Grossrats- und Regierungsratswahlen ungültig. Ungültig sind zudem Wahlzettel, die nicht handschriftlich ausgefüllt oder geändert sind oder ehrverletzende Äusserungen enthalten.

Wie werden die Sitze und Personen zugeteilt?

Beim doppelten Pukelsheim werden die Grossratsmandate vorerst an die Bezirke zugeteilt, dann mit einer sogenannten Oberzuteilung an die Listengruppen zugewiesen und schliesslich mit einer sogenannten Unterzuteilung auf die Listen verteilt. Die Parteien erhalten ihre Mandate nach ihrer proporzmassigen Stärke. Listenverbindungen sind – im Gegensatz zu den Nationalratswahlen – nicht zulässig. Parteien, die entweder im gan-

zen Kanton drei Wählerprozente oder in einem Bezirk fünf Wählerprozente nicht erreichen, scheiden bei der Verteilung der Grossratsmandate aus. Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten nach der Reihenfolge ihrer Stimmzahlen und den erreichten Mandaten ihre Grossratssitze.

Was ist anders bei den Regierungsratswahlen?

Die fünf Mitglieder des Regierungsrats werden nach dem Majorzwahlsystem gewählt. Auf dem Wahlzettel darf der gleiche Name nur einmal stehen. Wer das absolute Mehr aller abgegebenen Stimmen erreicht, ist gewählt. Die leeren Linien auf dem Regierungsratswahlzettel werden für die Berechnung des absoluten Mehrs nicht gerechnet. Je mehr leere Linien auf den Regierungsratswahlzetteln vorhanden sind, desto tiefer ist das absolute Mehr.

Wahlempfehlungen

Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands hat sowohl für die Grossrats- als auch für die Regierungsratswahlen Wahlempfehlungen beschlossen, die in dieser Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft» publiziert werden. Eine starke bürgerliche Vertretung in der Legislative und der Exekutive ist für die Zukunft der KMU-Wirtschaft im Aargau von zentraler Bedeutung.



Herbert H. Scholl

Geschäftsführer des Aargauischen Gewerbeverbands, Zofingen

ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG DER KANTONALEN WAHLEN VOM 21. OKTOBER 2012

Am 21. Oktober 2012 wählen die Aargauer Stimmberechtigten den Regierungsrat und die Mitglieder des Grossen Rats für die Amtsdauer 2013–2016, aufgrund der Angleichung des Amtsjahrs an das Kalenderjahr für eine um drei Monate verkürzte Wahlperiode.

Die Staatskanzlei ist verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen auf eidgenössischer und kantonaler sowie Bezirks- und Kreisebene. In der Staatskanzlei nimmt das Kantonale Wahlbüro diese Aufgabe wahr; die geschäftsführende Mitarbeiterin wird dabei durch weitere Mitarbeitende, insbesondere aus dem Informatikbereich, unterstützt. Mit dem Wegfall der Bezirksämter als Schnittstellen zwischen Gemeinden und Kanton seit Anfang 2012 und der erstmals gemeinsamen Durchführung von Regierungsrats- und Parlamentswahlen am gleichen Tag stehen im Herbst neue Rahmenbedingungen an, welche die Arbeiten am Wahltag selber für Gemeinden wie Staatskanzlei komplexer machen.

13 Parteien/Gruppierungen mit 1100 KandidatInnen

Die Vorbereitungen haben im April 2012 mit der Wahlausschreibung im Amtsblatt begonnen; bereits Ende März wurden die Parteien an einer Informationsveranstaltung orientiert. Bis zum 30. Juli 2012 sind für die Grossratswahlen von 13 Parteien/Gruppierungen 121 Wahlvorschläge mit 1100 Kandidierenden eingereicht worden. Für die Regierungsratswahlen ist die Anmeldefrist am 24. August 2012 abgelaufen: für ein Mandat in dieser Behörde interessieren sich 8 Männer und 1 Frau. Die Bereinigung der Wahlvorschläge für die Grossratswahlen zur Veröffentlichung der Listen im Amtsblatt und zur Drucklegung der Wahlzettel war arbeitsmässig ein erster Höhepunkt. Aufwendig ist auch die Koordination des Versands der Wahlpropaganda, einer – sinnvollen – Aargauer Spezialität. Parallel zur Volksabstimmung vom 23. September 2012 und den am gleichen Tag durchzuführenden Bezirks- und Kreiswahlen, die zu meist «still» erfolgen, ist der Unterlagenversand für die Wahlen vom 21. Oktober 2012 zuhänden der Gemeinden vorzubereiten. Neben den Wahlzetteln und dem Stimmzettelku-



vert erhalten die Stimmberechtigten eine Wahlanleitung in Broschürenform, die sich erstmals auch damit befasst, auf was beim Ausfüllen des Wahlzettels für den Regierungsrat geachtet werden muss. Die Wahlunterlagen müssen spätestens am 11. Oktober 2012 bei den Stimmberechtigten eingetroffen sein, werden aber in den meisten Gemeinden bereits Anfang Monat zugestellt.

Auszählerarbeiten bereits ab Samstag

Am Wahlwochenende selber ermitteln die Gemeindegewahlbüros die Resultate mit einer Informatiksoftware der Staatskanzlei, die aufgrund neuer Vorgaben (Quorum beim Wahlsystem des «Doppelten Pukelsheim») angepasst worden ist. Dabei wird in den meisten Gemeinden bereits am Samstag mit den Auszählerarbeiten begonnen, da ein grosser Teil der Stimmberechtigten brieflich gewählt hat. Im Gemeindegewahlbüro werden die Namen pro Wahl und Wahlzettel am PC erfasst, nachdem jeder Wahlzettel visuell geprüft und, wo notwendig, bereinigt worden ist. Die Übermittlung der Wahlergebnisse erfolgt im Laufe des Sonntags per E-Mail an die Staatskanzlei, wo sie bezirksweise konsolidiert und zum Kantonsergebnis zusammengeführt werden. Teilergebnisse pro Bezirk werden laufend im Internetangebot aufgeschaltet. Im Keller des Grossratsgebäudes kommentiert sie der regierungsrätliche Kommunikationsdienst am Sonntag-

nachmittag zuhänden der interessierten Öffentlichkeit bis und mit Präsentation der gewählten Regierungsrats- und Grossratsmitglieder.

2000 Personen im Einsatz am Wahlwochenende

Pro Gemeinde sind zwischen 5 und 30 Personen im Einsatz, über den ganzen Kanton gesehen wohl gegen 2000 Personen. Im Kantonalen Wahlbüro arbeiten am Wahlsonntag selber mehr als 30 Personen, die sich mit dem Zusammenzug samt Auswertung der Ergebnisse, mit Informatikaufgaben und mit der Kommunikation befassen. Sofern keine unvorhergesehenen Problemsituationen bewältigt werden müssen, dürfte Mitte Nachmittag bekannt sein, wer in den Regierungsrat gewählt ist, und am Abend, wie die Sitzverteilung im Grossen Rat aussieht und wer ab 1. April 2013 im obersten politischen Gremium des Aargaus mitwirken wird.



Urs Meier
Generalsekretär
Staatskanzlei Kanton Aargau

FDP
Die Liberalen

Bezirk Lenzburg

2x auf Ihre Liste!

www.pascal-johner.ch

Pascal Johner-Gebhard
in den Grossen Rat



und Stephan Attiger in den Regierungsrat



GROSSRATSWAHLEN 2012

PARTEIPRÄSIDENTEN NEHMEN STELLUNG

In welchen Bereichen hat sich Ihre Partei in der laufenden Amtsperiode für die aargauische KMU-Wirtschaft eingesetzt?



Markus Zemp
Parteipräsident CVP Aargau



Die KMU sind für die CVP das Rückgrat der Gesellschaft. Sie schaffen Arbeitsplätze und nehmen mit der Ausbildung von Lehrlingen ihre gesellschaftliche Verantwortung besonders wahr. In der laufenden Amtsperiode haben wir uns u.a. eingesetzt für das Steuergesetz, den Campus Brugg, das Energie- und Baugesetz sowie das Standortmarketing und die Förderprogramme. Damit haben wir die Rahmenbedingungen für die KMU verbessert.

Welche Anliegen wird Ihre Partei in der bevorstehenden Amtsperiode für die aargauische KMU-Wirtschaft vertreten?

Die CVP als bürgerliche Partei wird in Zukunft besonders auf eine KMU-freundliche Politik setzen. Dazu gehören möglichst tiefe administrative Belastungen, klare Rahmenbedingungen, Unternehmer sollen im Verkehr mit der Verwaltung willkommen sein und nicht behindert werden. Ein wichtiges Anliegen ist für die CVP im Zusammenhang mit der Personenfreizügigkeit die Bekämpfung von Scheinselbständigen aus dem EU-Raum und Lohndumping zu Lasten des einheimischen Gewerbes.

Unterstützen Sie die Steuergesetzrevision am 23. September 2012?

Ja, diese Revision ist massgebend von unserem Regierungsrat Roland Brogli und unserer Fraktion geprägt. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass auch juristische Personen steuerlich entlastet werden.



Thierry Burkart
Grossrat, Parteipräsident
FDP.Die Liberalen Aargau

FDP
Die Liberalen

Die Anliegen der KMU sind für die freisinnige Politik zentral. Viele freisinnige Grossrätinnen und Grossräte sind KMU-Vertreter. Durch eine konsequente Finanzpolitik stellen wir sicher, dass der Aargau einen jährlichen Schulden- und Sonderlastenabbau realisieren konnte und die Staatsrechnungen ausgeglichen ausfielen. Ein finanziell solides Fundament hilft entscheidend mit, attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen zu schaffen. Wir kämpfen für gezielte Entlastungen von Unternehmen, etwa bei der aktuellen Steuergesetzrevision. Die FDP hat sich aktiv für verschiedene Richtplananpassungen oder für Verkehrsprojekte wie die Umfahrung von Mellingen eingesetzt. Weitere Beispiele sind die Motion gegen zusätzliche staatliche Gebühren und Abgaben, das Postulat betreffend Bürokratieabbau und für die Vereinfachung der Besteuerung von natürlichen und juristischen Personen oder das Postulat betreffend Gebührenreduktion dank Effizienzsteigerung, um nur einige zu nennen. In der Energiepolitik haben wir uns für das vereinfachte energetische Sanieren dank Abbau bürokratischer Hürden und Schaffung fiskalischer Anreize eingesetzt.

Unter dem Motto «Finanzen im Griff haben – Arbeitsplätze schaffen» setzt sich die FDP ein für eine Finanzpolitik, die Investitionen erlaubt und einen jährlichen Schuldenabbau vollzieht. Wir wollen in der nächsten Legislatur bei der Besteuerung der Firmen noch weitere Entlastungen. Die Wirtschaftspolitik soll auf freies, verantwortungsvolles Unternehmertum setzen – auf Innovation statt Subvention. Wir werden uns für weitere anstehende und notwendige Verkehrsprojekte stark machen und wo nötig weitere Richtplananpassungen zugunsten der KMU befürworten, ohne dabei den Landschaftsschutz aus den Augen zu lassen. Weiter bekämpft die FDP die wachsende Kriminalität und fordert konsequentes Durchgreifen durch Schnellverfahren und rasche Bestrafung: Asylentscheide müssen innert Wochen statt Jahren fallen.

Wir unterstützen sie nicht nur, wir haben sie mitinitiiert. Wir engagieren uns an vorderster Front für die Steuergesetzrevision und haben sie wesentlich mitgeprägt, dies in Zusammenarbeit mit unseren bürgerlichen Partnern. Erst durch unsere Intervention wurde die Entlastung der juristischen Personen in die Revision aufgenommen. Im ursprünglichen Vorschlag der Regierung war sie nicht vorgesehen. Die gute Standortpolitik hat den Aargau attraktiv gemacht: Heute stehen wir im interkantonalen Vergleich auf Platz 3. Seit 2006 sind 350 Firmen in den Aargau gezogen. Das soll auch so bleiben. Die Steuereinnahmen sind nach den beiden letzten Revisionen des Steuergesetzes dank zahlreichen Zuzügen von Privatpersonen und Firmen nicht gesunken, sondern gestiegen; darum konnten seit 2006 gut 150 Gemeinden den Steuerfuss senken und darum wies die Staatsrechnung 2011 245 Mio. Franken Überschuss aus.

Sollen die kantonalen Beiträge an die berufliche Aus- und Weiterbildung erhöht werden?

Ja, das ist ein effizienter Beitrag für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft. Wichtig ist aber, dass qualitativ hochstehende Weiterbildungsmöglichkeiten und angewandte Forschung von der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden – dies gehört zu den Kernaufgaben des Staates.

Bildung und Forschung sind für die FDP zentrale Aufgaben des Staates. Private Initiative ergänzt das staatliche Angebot und ermöglicht Wettbewerb. Gezielte Förderung ist wichtig, die FDP lehnt aber eine flächendeckende Unterstützung in Subventionsform nach dem Giesskannenprinzip ab. Der Weg führt über Rahmenverträge und Leistungsvereinbarungen. Dort können, wo nötig, gezielte Erhöhungen vorgenommen werden. Die FDP steht zum dualen Bildungssystem. Wir setzen uns für ein klares Bekenntnis der Politik zur Berufsbildung ein und wehren uns gegen eine Verakademisierung der Berufswelt.

Welche administrativen Vereinfachungen für die KMU schlagen Sie vor?

Bei jeder Gesetzesänderung ist darauf zu achten, dass dies nicht zu einer grösseren Bürokratie führt – die Gewerbler sollen sich mit ihrer Arbeit und nicht in erster Linie mit Ausfüllen von Formularen beschäftigen müssen.

Wir befürworten eine Vereinfachung der Vorschriften zur Beibringung von Belegen und zur Führung von steuerkonformen Rechnungsabschlüssen. Auch die Mehrwertsteuer muss dringend vereinfacht werden. Die Gebührenregelungen sollen so angepasst werden, dass aufgrund der Effizienzsteigerung in der Verwaltung die Gebühren teuerungsbereinigt gesenkt werden. Und schliesslich müssen Gebühren aller Art vor einer Einführung gründlich auf ihre Rechtfertigung geprüft werden, am besten vom Grossen Rat oder vom Volk. Es kann nicht sein, dass wir den Staat über Steuern ausfinanzieren und dann via Gebühren jede individuelle staatliche Leistung nochmals bezahlen müssen. Im Baubereich sind weitere Vereinfachungen und Steuergutschriften bei der Bewilligung von energetischen Sanierungen zu realisieren.

Aus Erfahrung gut.



Theo Voegtli (bisher)

Grossratspräsident 2011/2012

Vorteil Zurzibiet – Liste 3.

Wahlen am 21. Oktober.



FDP
Die Liberalen

Bezirk Aarau



Beat Rüetschi

wieder in den Grossen Rat



und Stephan Attiger in den Regierungsrat

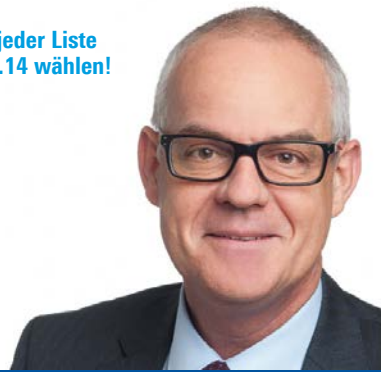
FDP
Die Liberalen

Mit jeder Liste
2x 4.14 wählen!

Bezirk Aarau

Markus Siegrist

ist für eine...



...fitte Wirtschaft, gegen Schuldenpolitik und eine gesunde Umwelt.



Stephan Attiger in den Regierungsrat



GROSSRATSWAHLEN 2012

PARTEIPRÄSIDENTEN NEHMEN STELLUNG

In welchen Bereichen hat sich Ihre Partei in der laufenden Amtsperiode für die aargauische KMU-Wirtschaft eingesetzt?

Welche Anliegen wird Ihre Partei in der bevorstehenden Amtsperiode für die aargauische KMU-Wirtschaft vertreten?

Unterstützen Sie die Steuergesetzrevision am 23. September 2012?



Thomas Burgherr

Grossrat,
Parteipräsident SVP Aargau



Die SVP bezieht die Anliegen von Gewerbe und Wirtschaft bei jedem Geschäft mit ein. Vor allem auch in der Kommissionsarbeit setzen sich unsere Grossrätinnen und Grossräte in der wichtigen, aber oft unterschätzten Detailarbeit ein. Die SVP hat sämtliche Vorlagen, welche mehr Staat, mehr Ausgaben oder neue Aufgaben für Bürger und Gewerbe zur Folge hatten, bekämpft. Neben unzähligen Detailpunkten in vielen Gesetzen waren sicher folgende Punkte Höhepunkte: die Stärkung der Volksschule (und Versenkung des Bildungskleeblattes), die Energiegesetzrevision konnte auf ein erträgliches Mass reduziert werden, beim Strassengesetz konnten neue Steuern verhindert werden und bei der Steuergesetzrevision werden die Steuern auch für juristische Personen gesenkt. Die aktuelle Revision des Steuergesetzes trägt im Wesentlichen unsere Handschrift. Leider fanden nicht alle KMU-Anliegen der SVP eine Mehrheit. Deshalb ist es wichtig, dass bei den kommenden Wahlen die bürgerlichen, gewerbefreundlichen Kräfte gestärkt werden.

Wiederum bei jeder Vorlage wird sich die SVP für weniger Bürokratie, weniger Gebühren und weniger Steuern einsetzen. Die Rahmenbedingungen müssen verbessert werden und wir dürfen uns nicht auf Experimente wie den überstürzten Ausstieg aus der Kernenergie einlassen.

Ja – selbstverständlich. Dank der SVP werden auch Gewerbe und Wirtschaft direkt davon profitieren. Unsere Exponenten sind im Komitee und kämpfen für diese Vorlage.



Bernhard Guhl

Nationalrat,
Parteipräsident BDP Aargau



Die BDP ist von ihrer Grundhaltung her gewerbefreundlich und hat konsequent gewerbe- und wirtschaftsfreundliche Parolen gefasst. Auch bei den Vorlagen im Grossen Rat hat die BDP sich für die KMUs eingesetzt. Als junge Partei mit vier Grossräten hat die BDP diese Amtsperiode für den Aufbau der Beziehungen genutzt. Diejenige zum AGV kann und soll noch verbessert werden, damit die Vertretung des Gewerbes gestärkt wird.

Die BDP wird versuchen mit Vorstössen und mit dem Abstimmungsverhalten bürgerliche, liberale Positionen zu unterstützen und ihnen zum Durchbruch zu verhelfen und dabei nicht dem Grosskapital hinterherzuhecheln. Die BDP setzt sich aber nicht dafür ein, den Staat dabei zu schwächen. Das nützt den KMUs nichts, weil sie dann einem verzerrten Wettbewerbssystem unterworfen sind. Weiter wird die BDP nach konkreten Lösungen suchen, um die KMUs von administrativem Ballast zu erlösen. Die BDP hofft, dass sie dabei von den andern bürgerlichen Parteien unterstützt wird. Zu oft wurden in der Vergangenheit Lösungen durch Grabenkämpfe verhindert.

Ich bin für die Steuergesetzrevision, weil damit Familien, Mittelstand und KMUs entlastet werden. Die gestaffelte Umsetzung erlaubt es dem Kanton und den Gemeinden, entsprechend zu planen. Die Steuergesetzrevision stärkt den Standort Aargau, verhindert Abwanderungen und wird dazu führen, dass sich neue Betriebe im Aargau niederlassen werden.

Sollen die kantonalen Beiträge an die berufliche Aus- und Weiterbildung erhöht werden?

Grundsätzlich nein – denn auch hier sollte das Gewerbe nicht nach mehr Staat rufen. Wir sind doch in der Lage, solche Beiträge selber zu bezahlen. Letztendlich wird der Staat, wenn er hier mehr bezahlt, auch wieder mehr Geld einfordern ... Das duale System der Berufsbildung ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Schweiz. Dieses muss gegenüber der gymnasialen Ausbildung attraktiv sein.

Die Kanti ist zu einfach zu erreichen. Das hervorragende Berufsbildungsmodell hat im Aargau nicht mehr allzu viele Unterstützer. Es fehlt qualifizierter Nachwuchs, der sich auch im Internetzeitalter und mit einer schon fast blinden Computerverherrlichung die Hände nicht mehr schmutzig machen will. Das ist für die gesamte Wirtschaft gefährlich. Gesellschaftliche Korrekturen lassen sich sicherlich nicht so einfach initiieren, wohl aber kleine Schritte. Hier stösst der AGV bei der BDP auf volle Unterstützung, wenn er entsprechende Gegenkorrekturen lancieren will.

Welche administrativen Vereinfachungen für die KMU schlagen Sie vor?

Vorab müssen wir auf der Hut sein, dass keine neuen Hürden aufgebaut werden. Der Regulierungs- und Kontrollwut ist entschieden entgegenzutreten. Staatliche Kontrollen auf das absolute Minimum zurückfahren und erst bei negativen Ereignissen situativ wieder steigern (WOV-Prinzip).

- Bürger und Unternehmer sollen von der Verwaltung als Kunden und nicht als Bittsteller behandelt werden.
- Baugesuche sollen schnell bewilligt werden.
- Betriebsauskünfte müssen online und ohne Nachweis erhältlich sein.
- Für jedes neue Gesetz müssten zwei alte abgeschafft werden.
- Jedes Gesetz sollte vorerst nur für zwei Jahre gelten (Sunset-Legislation).
- Steuererklärungen sollten auf einem Bierdeckel Platz haben.
- One-Stop-Shop für sämtliche Bewilligungen.

Da alle an unserer Gesellschaft Beteiligten berechnete Bedürfnisse haben, liegen einfache Sofortmassnahmen nicht auf der Hand. Sonst hätten sie gewerbefreundliche Kreise längststens ergriffen. Die BDP setzt sich zum Ziel, in Zusammenarbeit mit anderen bürgerlichen Parteien und dem Gewerbeverband konkrete Entlastungen für KMUs zu finden und dann auch umzusetzen.



In den Grossen Rat
Udo Fuchs-Holliger
Oberentfelden
KS-Ing. FH, Maschinentechniker TS
Geschäftsführer / Unternehmer

2 x auf Ihre Liste!



Liste 1

Wieder in den Regierungsrat
Alex Hürzeler
Vorsteher Departement Bildung, Kultur und Sport



Bewährt als Sachpolitiker im Regierungsrat



GROSSRATSWAHLEN 2012

PARTEIPRÄSIDENTEN NEHMEN STELLUNG



Andreas Mahler
Parteipräsident GLP Aargau



In welchen Bereichen hat sich Ihre Partei in der laufenden Amtsperiode für die aargauische KMU-Wirtschaft eingesetzt?

Wir haben in der Diskussion um das neue Energie- und Baugesetz insbesondere KMUs aus dem Cleantech-Bereich unterstützt. Leider haben bei beiden Vorlagen die bürgerlichen Parteien die Vorlagen verworfen.

Welche Anliegen wird Ihre Partei in der bevorstehenden Amtsperiode für die aargauische KMU-Wirtschaft vertreten?

Wir sind der Meinung, dass die Energiewende eine grosse Chance für KMUs bietet. Cleantech schafft Arbeitsplätze in vielen Branchen (Bau, Energietechnologie etc.). Gleichzeitig unterstützen wir wo immer möglich einen Abbau von Vorschriften.

Unterstützen Sie die Steuer-gesetzrevision am 23. September 2012?

Nein. Bei den Privaten profitieren die hohen Einkommen überproportional und auch bei den Firmen profitieren in erster Linie die Grossen



Roland Haldimann
Parteipräsident EDU Aargau



Seit jeher hat sich die EDU für die KMU-Anliegen eingesetzt. Als jüngstes Beispiel, als an der GR-Sitzung vom 28.8.2012 bei der Behandlung der bedingten Einzonung von Gontenschwil der Rückweisantrag mit 63:64 abgewiesen wurde. Hätte der EDU-Vertreter zugestimmt, wäre das Geschäft zurückgewiesen worden.

Die EDU wird sich dafür einsetzen, dass nicht noch mehr Vorschriften erlassen werden, welche die Freiheit der Unternehmensgestaltung einschränken. Ausserdem ist es uns wichtig, dass auch die KMUs ein Sprachrohr in der Politik haben und nicht nur immer von Problemen der Grossbetriebe ausgegangen wird. Die KMUs sind das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft und sie verdienen es, auch als solche wahrgenommen zu werden.

Die EDU Aargau empfiehlt diese Vorlage einstimmig zur Annahme. Nachdem bei der letzten Steuerrevision die tieferen Einkommen und die besser Verdienenden entlastet wurden, soll bei der nun vorliegenden Revision der Mittelstand inklusive der juristischen Personen entlastet werden. Der Grosse Rat (GR) hat dieser Revision mit 94:45 Stimmen entfallen dem Kanton und den Gemeinden je rund 90 Millionen Franken. Grundsätzlich müssen die Kantonsfinanzen im Lot bleiben. Verschiedene Interessen wurden austariert und Kompromisse eingegangen, sodass nun diese Vorlage mittels des Behördenreferendums dem Volk vorgelegt wird.

di ga **KMU** möbel **Bürolösungen.**

Vom einfachen Schreibtisch bis zur massgeschneiderten Bürolandschaft. Wir planen Ihr Büro genau nach Ihren Bedürfnissen.

Und das Beste: Dank attraktiven Gewerbekonditionen erhalten Sie hochwertige Qualitätsbüros zu den garantiert tiefsten Preisen am Markt.

1023 Crissier/Lausanne	1700 Fribourg/Nord	4133 Pratteln/BL
8953 Dietikon/Zürich	8854 Galgenen/SZ	9532 Rickenbach/Wil
8600 Dübendorf/Zürich	4614 Hägendorf/Olten	
6032 Emmen/Luzern	3421 Lyssach/Bern	

I d'diga muesch higa!



**Wir feiern 75 Jahre
Bürokompetenz**



Sollen die kantonalen Beiträge an die berufliche Aus- und Weiterbildung erhöht werden?

Ja. Gut ausgebildete Arbeitnehmer bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft.

In der Vergangenheit konnte durch die Vorlage «Stärkung der Volksschule Aargau», welche vom Volk gutgeheissen wurde, die Schule gestärkt und weitergeführt werden. Diese Vorlage kostet den Steuerzahler einige Millionen gut investiertes Geld. Wir müssen uns immer wieder Gedanken machen, wo und wie wir weitere Investitionen gewinnbringend einsetzen wollen und oftmals auch müssen. Ausserdem liegt uns auch die Pflege und Erhaltung unseres dualen Ausbildungssystems sehr am Herzen, welches weltweit führend ist. Wir müssen dafür Sorge tragen und die nötigen finanziellen Mittel dafür bereitstellen, d. h., die EDU wird sich für eine Erhöhung einsetzen.

Welche administrativen Vereinfachungen für die KMU schlagen Sie vor?

Die Abschaffung der Mehrwertsteuer. Die Volksinitiative der Grünliberalen fordert eine Abschaffung der Mehrwertsteuer. Im Gegenzug wird auf allen nicht erneuerbaren Energien eine Abgabe erhoben, die den entsprechenden Einnahmefall kompensiert.

Es sollte doch im Jahr 2012 möglich sein, dass die MwSt.-Abrechnung nicht immer noch von Hand erstellt werden muss und anschliessend per Post versendet wird. Die Eidgenössische Steuerverwaltung sollte doch ein Interesse daran haben, dass die Abrechnung online übermittelt werden kann und somit auf beiden Seiten Arbeitszeit eingespart werden kann.

MIT UNS KÖNNEN SIE RECHNEN!

Ob Projektmanagement, Mitarbeiterführung, Marketing oder Verkauf.

Wir bringen Ihre Mitarbeitenden auf Erfolgskurs. Heute lernen – morgen umsetzen.

Klubschule Migros Aare –
Ihre Bildungspartnerin für individuelle Firmenschulungen
www.klubschule.ch/firmen oder Tel. 058 568 99 53



Willkommen bei der Bank, die auch ein KMU ist.

Als lokale, unternehmerisch unabhängige Bank sind wir selbst ein KMU und kennen deshalb Ihre Herausforderungen bestens. Wir sind flexibel, engagieren uns für Ihre Ziele und sprechen Ihre Sprache. Gleichzeitig sind wir Teil der Raiffeisen Gruppe mit über 200 Firmenkundenberatern. Dadurch verfügen wir über ein weitreichendes Netzwerk und das Know-how, um Sie kompetent und zukunftsorientiert zu beraten. Vertrauen auch Sie – wie bereits jedes dritte KMU in der Schweiz – einem fairen und soliden Partner. Ganz gleich, ob es um Zahlungsverkehr, Liquidität, Investitionen oder Ihre Nachfolge geht. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.
www.raiffeisen.ch/kmu

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Mit Kopf ...

Stephan Attiger

in den Regierungsrat



politische Erfahrung

wirtschaftliche Kompetenz

soziale Verantwortung

... und Herz

Wahlteam Stephan Attiger

Bernhard Matthias Unternehmer, Präsident FDP Stadtpartei Baden, Baden **Burkart Thierry** Präsident FDP Die Liberalen Aargau, Grossrat, Baden **Eckert Antonette** Gemeinderätin, Grossrätin, Wettingen **Egerszegi-Obriest Christine** Ständerätin, Mellingen **Eglin Werner** Unternehmer, Baden **Eichenberger Corina** Nationalrätin, Kölliken **Gautschy Renate** Gemeindeammann, Präsidentin Gemeindeammännervereinigung Kanton Aargau, Grossrätin, Gontenschwil **Guignard Marcel** Stadtmann, Grossrat, Aarau **Heiz Martin** Gemeindeammann, Reinach **Hottiger Hans-Ruedi** Stadtmann, Grossrat, Zofingen **Huber Hans** Stadtmann, Lenzburg **Knecht Daniel** Unternehmer, Präsident Aargauische Industrie- und Handelskammer AIHK, Windisch **Mazzi Franco** Stadtmann, Rheinfelden **Müller Philipp** Präsident FDP Die Liberalen Schweiz, Nationalrat, Unternehmer, Reinach **Pfisterer Thomas** alt Regierungs- und Ständerat sowie Bundesrichter, Aarau **Suhner Otto H.** Dipl. Ing. ETH, Unternehmer, Brugg **Wehrli Samuel** Ehrenpräsident des Aargauischen Gewerbeverbandes, Unternehmer, Veltheim

Komitee Stephan Attiger

www.stephanattiger.ch

Ackermann Adrian dipl. Immobilienreuhänder, Präsident SVIT Aargau, Kaisten **Altorfier Jürg und Priska** Dr. oec., dipl. Steuerexperte, Dättwil **Amacher Prof. Peter F.** Dipl. Ing. ETH, Beinwil am See **Ammann Regina** lic. iur. / EMBA; ehem. NR, Hertenstein **Ammeter Martin** Leiter UBS Aarau, Aarau **Andreas Peter** Vizeammann Auenstein, Prorektor Kantonale Schule für Berufsbildung, Auenstein **Bänziger Werner** Mittelschullehrer, Baden **Beer Jürg** Prof. Dr. med. Chefarzt & Departementsleiter Innere Med. KSB, Baden **Beyeler Peter C.** Regierungsrat, Baden-Rüthof **Bhend Martin** Grossrat, Geschäftsführer, Oftringen **Bill Markus** Rechtsanwalt, Baden **Birchmeier Markus** Präsident WirtschaftsForumZurzbiel, Bauunternehmer, Döttingen **Bissig Peter** Regionalleiter NAB Baden, Remigen **Braga Jürg** Vizeammann Ennetbaden, Ennetbaden **Breunig Lukas** Rechtsanwalt, Einwohnerrat, Baden **Bühler Peter** Dipl. Ing. ETH, Aarau **Bürge Josef** ehem. Grossrat/Stadtmann, Baden **Burgherr Patrick** Dipl. Ing. ETH/SIA, Grossrat CVP, Rheinfelden **Bürgi Ulrich** Facharzt FMH, Chefarzt KSA, Aarau **Bütler Josef** Geschäftsführer, Grossrat, Spreitenbach **Buzzi Mario**, Brugg **Caneri Silvio** Gemeindeammann, Fislisbach **Caprez Reto** SVP-Einwohnerat Baden, Baden **Conrad Peter M.** Rechtsanwalt, Baden **Courvoisier Andreas** Dipl. Ing. ETH, Baden **Courvoisier Peter** Dipl. Architekt HTL, Vizepräsident Einwohnerrat Baden, Baden **Crefler André** eidg. dipl. Baumeister, Nussbaumen **Delvecchio Mario** Meier Druck AG, Baden-Dättwil **Diebold Markus & Barbara**, Baden **Diebold Ursula**, Leiterin Unternehmenskommunikation, Niederrohrdorf **Dieth Markus** Gemeindeammann, Wettingen **Doessegger Hugo** Dipl. El. Ing. ETH, Villmergen **Dubler Walter** Gemeindeammann Wohlen, Wohlen **Dürri Josef A.** Dipl. Ing. ETH, Remetschwil **Edelmann Beat** Dr. iur. Rechtsanwalt + Notar, a. Grossrat, Bad Zurzach **Egli Adolf** Gemeindeammann, Schafisheim **Eglin Oliver** CEO Eglin Group, Baden **Fischer Ulrich** alt Nationalrat, Seengen **Fischer-Taeschler Doris** Geschäftsführerin Schweiz. Diabetes-Gesellschaft, Seengen **Forrer Walter** ehem. Grossrat, Oberkulm **Frei Hans** Bankkaufmann, Baden **Fuchs Reto S.** Gemeindeammann, Bad Zurzach **Füllemann Mark** Dipl. Phys. ETH, Baden **Funk Philipp** Dr. iur. Rechtsanwalt, Dättwil **Gallati Jean-Pierre** Grossrat SVP, Wohlen **Geissmann Hanspeter** Dr. iur. Rechtsanwalt, Baden **Gfeller Daniel** Immobilienreuhänder, Geschäfts-Mitglied, Spreitenbach **Glärner Jeanine** lic. phil. Historikerin, Mitarbeiterin Kommunikation, Grossrätin FDP, Wildegg **Gläser Willi**, Wettingen **Graf Claudia** Kommunikationsfachfrau, Gemeindeammann, Schneisingen **Graf Plus** Gemeindeammann Ennetbaden, Ennetbaden **Graf Werner**, Baden-Dättwil **Greutert Peter** Unternehmensberatung, Baden **Guhl Bernhard** Nationalrat BDP, Niederrohrdorf **Guignard Annelies** Bez.-Lehrerin, Aarau **Gyr René** Ehrenpräsident Aarg. Jagdschutzverein, Baden **Haeny Urs** Betriebsökonom, ehem. Grossrat, Oberwil-Lieli **Haller Rolf** dipl. Handelslehrer, alt Rektor, Baden **Haller-Suter Edith**, Aarau **Heer Peter** Dr. iur. Rechtsanwalt, Baden **Heiz Martin** Gemeindeammann, Reinach **Heller Daniel** Grossrat, Fraktionspräsident, Erlinsbach **Hersberger Willy** Gemeindeammann Remetschwil, Busslingen **Heuberger Peter** Oberstaatsanwalt, Aarau **Hilfiker Silvan** Projektleiter, Unternehmensentwicklung, Vizedirektor, Oberlunkhofen **Höchli Helen und Lorenz**, Baden **Hochuli Robert** lic. oec. HSG/Immobilien-Makler, Safenwil **Hofmann Peter** Gemeinderat, Präsident FDP Ortspartei, Gränichen **Huber Roger** Rechtsanwalt, Stadtrat, Dättwil **Hug Rudolf** Unternehmer, a. Grossrat, Oberrohrdorf **Hunziker Michael** Dr. iur. Rechtsanwalt + Notar, Aarau **Huwyl Stefan**, Aarau **Jauslin Matthias** Unternehmer, Wohlen **Jean Richard René** Baingenieur HTL / SIA, Lenzburg **Jehle Ulrich** Geschäftsführer, Etzgen **Jerosch Dorina** lic. iur. Stadträtin Brugg, Brugg **Jost Rudolf** Dr. pharm. Apotheker, Villmergen **Killer Franz** Rentner, ehem. Kreisoberförster, Ballonpilote, Turgi **Kistler Ernst** Dr. iur. Rechtsanwalt und Notar, a. Grossrat, Brugg **Klöti Rainer** Dr. med., a. Grossrat, Auenstein **Knecht Franz** Unternehmensberater, Koblenz **Kocher Jan** Dr. iur., Baden **Kunze Jürg** Kaufmann, Baden **Läng Max** Gemeindeammann, Kirchdorf **Leder Ruedi**, Baden **Leder-Juchli Margot**, Baden **Lenzin Peter** Chemiker, Geschäftsführer, Beinwil am See **Lepori Theres** Grossrätin, Berikon **Libardi Andrea** Dr. iur., Baden **Lüscher Rainer Friedrich** Präsident FDP Die Liberalen Aarau, Aarau **Meier Adrian** Präsident FDP Bezirk Kulm, Reinach **Meier Titus** Grossrat, Historiker, Brugg **Merz Susi** alt Gemeindeammann, Menziken **Merz Thomas** Unternehmer, Gebenstorf **Moser Paul Anton** Dipl. Ing. ETHZ, Turgi **Moser Daniel** Stadtmann Brugg, Brugg **Munz Conrad** Einwohnerrat FDP, Baden **Nater Fredy** Vizepräsident FDP Aargau, Mitglied GL FDP Bezirk Zofingen, Aargau **Notter Anton** Geschäftsführer Cellere AG, Baden **Notter Christian** Dr. iur. Rechtsanwalt und Notar, Baden **Oppenheim Roy** Publizist, Lengnau **Pévilard Marc** Generalagent Die Mobilair, Baden **Peterhans Erica** Psychologin/Verwaltungsratspräsidentin Regionalwerke Baden AG, Wettingen **Peterhans Thomas** Direktor Reusspark Niedervil, Nesselbach **Pfisterer Lukas** Rechtsanwalt, Stadtrat, Aarau **Piüss Hansjörg**, Stetten AG **Reimann Maximilian** Dr. iur. Nationalrat, Gipf-Oberfrick **Reנגgli Bruno** Regionaldirektor AKB Baden-Wettingen, Baden **Rhiner Robert** Dr. med. / MPH, Aarau **Riesen Edwin** Präsident FDP Bezirk Bremgarten, Villmergen **Roth Fritz H.** lic. oec. publ., Baden **Rüetschi Beat** Grossrat, Unternehmer, Gemeindepräsident Suhr, Suhr **Sacher Martin** Rechtsanwalt, Präsident APK, Schinznach Dorf **Schaerer Hano** alt Gemeindeammann, Oberrohrdorf **Scheuer Roberto** Direktor Trafo Baden Betriebs AG, Baden **Schibli Erika** Treuhänderin, Gemeindeammann, Wohlenschwil **Schilling Karl** Unternehmer, Baden **Schmid Valentin** Gemeindeammann, Spreitenbach **Scholl Bernhard** Dr. rer. nat., Grossrat, Möhlin **Scholl Herbert H.** Rechtsanwalt, Grossrat, Zofingen **Schuhmacher Peter** Dr. sc. nat. ETH, Grossrat GLP, Wettingen **Segmüller Jürg** lic. oec., Habsburg **Shah Yatin L.** Präsident jungfreisinnige aargau, Waltenschwil **Siegrist Markus** Dr. iur. Rechtsanwalt und Notar, Vizeammann, Biberstein **Sigg Martina** Grossrätin, Apothekerin, Schinznach Dorf **Sinelli Renato A.** Gemeindepräsident, Ehrendingen **Spöri Walter** ehem. Grossrat, Widen **Steinacher Martin** Gemeindeammann, Grossrat CVP, Gansingen **Sterk Peter** Kinounternehmer, Baden **Stichert Norbert** Gemeinderat, Undersigenthal **Stüssi-Lauterburg Jürg** Dr. phil. / Historiker, Windisch **Surber Daniel** Unternehmer / a. GR Birmenstorf, Wettingen **Suter Ruedi** Rektor Berufsschule Lenzburg, Seengen **Sutter Paul** Dipl. Masch. Ing. HTL/alt Gemeindeammann, Aarburg **Taeschler Bernhard** Clubpräsident ACS Mitte, Sarmenstorf **Terrier Bernhard** Dr. med. Arzt, Baden **Traianou Nikos** lic. iur., Zofingen **Umbricht Urs** Dipl. Bauing. FH, Geschäftsleiter, Turgi **Umbricht Andera Erica**, Auenstein **Vetter Meinrad** Dr. iur. Rechtsanwalt, Riniken **Vogel Rudolf** Architekt, a. Vizeammann, Rheinfelden **Vögli Theo** Grossrat CVP, Kleindöttingen **Voser Peter** Grossrat, Fraktionspräsident, Kilchwangen **Wanner Christoph** Unternehmer, Baden **Weber Dieter**, RA, dipl. Steuerexperte, Partner, Aarau **Weber Stephan** lic. iur. Rechtsanwalt, Einwohnerrat, Lenzburg **Wernli Kurt** ehem. Regierungsrat, Windisch **Wezel Urs** Grafic Designer, Baden **Wirz Fritz** Unternehmer, Gemeindeammann, Othmarsingen **Wyss Kurt** Grossrat, Gippingen **Zehnder Benno**, Oberägeri **Zeller Arthur** lic. iur. Rechtsanwalt, Bankratspräsident AKB (bis 30.09.2012), Klingnau **Zumsteg Kurt** Unternehmer, Schinznach-Bad

FDP
Die Liberalen



Roland Brogli

Wieder in den Regierungsrat!

www.roland-brogli.ch



Ein Gewinn für den Aargau.

ES GIBT IM AARGAU KEINE «HÄMORRHODARIER DES STAATES» MEHR

Am 21. Oktober 2012 ist es also so weit: Am diesem Wochenende wählt der Aargauer Souverän sowohl sein Parlament als auch seine Regierung. Bis Mitte September lief der Wahlprozess gesittet ab. Das war vor 104 Jahren noch anders, als ein abtrünniger Freisinniger gegen seine Partei mit den Worten «die senile und greisenhafte Art der älteren Herren und Hämorrhoidarier des Staates» polemisierte, nachzulesen in Willy Gautschis Geschichte des Kantons Aargaus. Die Political Correctness und wohl auch das «Antirassismus-Gesetz» haben zu einer Mässigung und damit auch zu einer gewissen Nüchternheit geführt. Die «Hämorrhoidarier des Staates» sind endgültig verschwunden.

Im Mittelpunkt stehen am 21. Oktober die Gesamterneuerungswahlen des Grossen Rats für die Amtsdauer vom 1. April 2013 bis 31. Dezember 2016. Nachdem schon vor vier Jahren ein neues Wahlsystem zur Anwendung gekommen war, wird es nun ebenfalls angewendet, aber mit den Reformen der kantonalen Volksabstimmung vom 27. November 2011 betreffend die Wahlsperreklause. Das kantonale Wahlbüro der Staatskanzlei hat zum «doppeltproportionalen Zuteilungsverfahren» eine fünfseitige Dokumentation mit 19 Fussnoten erarbeitet. Wir wünschen allen Bürgern dazu eine vergnügliche Lektüre ... Es ist eigentlich erstaunlich, was da dem Stimmbürger zugemutet wird.

Stoff für das Kabarett ...

Dieser «Pukelsheimer» gäbe eigentlich Stoff für eine kabarettistische Einlage, in welcher über die «doppeltproportionale Divisormethode mit Standardrundung», über den «Wahlkreisdivisor» oder über die Ober- und Unterteilung gespottet werden könnte. Auch über die Anwendung des «iterativen Algorithmus, welchen man am besten von

einem Computer ausführen lässt», könnte gelästert werden. Übrigens: Das Endergebnis dieses Algorithmus lässt sich leicht mit einem Taschenrechner auf seine Richtigkeit überprüfen ...

Spass beiseite. Schon die Einführung des Proporz beim Bund und in den meisten Kantonen in den Jahren nach dem 1. Weltkrieg überforderte viele Bürger. Ziel war eine gerechtere Mandatsverteilung als beim Majorz. Der «Doppelte Pukelsheim» verfeinert dieses Wahlsystem, kehrt es aber in seiner absoluten Tendenz geradezu in eine Schwächung der Demokratie um. Denn das vor vier Jahren erstmals applizierte neue Wahlsystem kann einer Zersplitterung der politischen Kräfte Vorschub leisten, was zu einem Verlust der politischen Stabilität führen kann. Der gewöhnliche Proporz genügt eigentlich, zumal in der direkten Demokratie der Minderheitenschutz durch das Initiativ- und Referendumsrecht mehr als gut ausgebaut ist.

Verschwunden die Mini-Parteien?

Würde man die eidgenössischen und die verschiedenen kantonalen Wahlen als Gradmesser zur Beurteilung der aargauischen Verhältnisse herbeiziehen, so ergibt sich ein diffuses Bild. Werden die neuen Parteien, wie GLP oder BDP, auch im Aargau noch zulegen? Diese planen Zugewinne von drei bis fünf Mandaten ein. Sollte die GLP dazugewinnen, dann wohl auf Kosten der Grünen. Deren Zeit ist trotz oder wegen des Fukushima-Unglücks ohnehin abgelaufen, da ihre Ziele von den traditionellen Kräften übernommen worden sind. Die anderen Kleinparteien wie EDU oder SD dürften von der Bildfläche verschwinden. Auch darf mit ziemlicher Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Sozial-Liberale Bewegung und die Liste des «schrägen

Vogels aus dem Freiamt» weder einen kantonalen Wähleranteil von drei Prozent noch mindestens in einem Bezirk einen Wähleranteil von fünf Prozent erreichen werden. Ja, selbst die Piratenpartei dürfte im Aargau chancenlos sein. Das Aargauer Volk verhält sich sicher politisch reifer und staatsbürgerlich bewusster als etwa die Berliner.

Gewinnen die historischen Parteien?

Gerade aufgrund des angepassten Wahlsystems besteht die Chance, dass die historischen Parteien eher siegen könnten. Das wäre zweifellos ein Gewinn für das politische System des Aargaus. Dennoch stellen sich auch bei ihnen einige Fragen. Wird die SP, die sich in den letzten Jahren gut gehalten hat, zulegen können? Wird sich die CVP trotz ihrer energiepolitischen Unsicherheiten halten können? Wird die FDP von einem Attiger-Burkart-Müller-Effekt profitieren können? Wird die SVP ihr hohes und die EVP ihr tiefes quantitatives Niveau beibehalten können? Zusammenfassend ist zu vermuten, dass die Aargauer, geprägt von einem gemessenen Geist, grossen Veränderungen eher skeptisch gegenüberstehen. Und so nüchtern fällt auch unsere Prognose aus. Willy Gautschi beurteilte die parteipolitische Struktur mit den Worten: «Die Stärke der vier grossen Parteien ist erstaunlich konstant geblieben.» Was nach der Einführung des Grossratsproporz 1921 zutraf, könnte

sich 2012 bestätigen. Ein entsprechendes Ergebnis würde bedeuten, dass das kantonale Parlament nicht nur stabiler politisieren könnte, sondern auch, dass die bürgerlichen Fraktionen mehr Gewicht erhalten würden.

Noch ein kurzes Wort zu den Regierungsratswahlen. Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands empfiehlt bekanntlich für den 21. Oktober 2012 die beiden bisherigen Regierungsräte Roland Brogli (CVP) und Alex Hürzeler (SVP) sowie die neu kandidierenden Stephan Attiger (FDP) und Thomas Burgherr (SVP). Ziel ist es, eine bürgerliche Mehrheit auch in der kantonalen Exekutive zu erreichen, was den Aargau noch besser machen würde! Sicher ist eines: Wer die vom AGV empfohlenen Kandidaten auf die Wahllisten setzt, wählt bürgerlich! Es bleibt ja auf der Liste der Regierungsräte immer noch eine Zeile frei.



Dr. Paul Ehinger
ehemaliger Chefredaktor
des «Zofinger Tagblatts»



REGIERUNGSRATSWAHLEN 2012

Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands empfiehlt für die Regierungsratswahlen vom 21. Oktober 2012 die folgenden vier bürgerlichen Regierungsratskandidaten.

Für die gewerbliche KMU-Wirtschaft ist es von grosser Bedeutung, dass im Regierungsrat eine solide bürgerliche Mehrheit besteht. Die künftige Gestaltung der aargauischen Politik in den Bereichen Finanzen und Steuern, Schule und Berufsbildung, Raumentwicklung und Verkehr sowie Volks-

wirtschaft ist für die weitere Entwicklung der gewerblichen Unternehmen besonders wichtig. Deshalb ist nicht nur im Grossen Rat, sondern auch im Regierungsrat eine bürgerliche Mehrheit erforderlich. Diese vier Kandidaten setzen sich seit langem für eine verlässliche bürgerliche Politik ein.



Roland Brogli,
CVP, 1951,
Regierungsrat seit
2001,
Zeiningen



Alex Hürzeler,
SVP, 1965,
Regierungsrat seit
2009,
Oeschgen



Stephan Attiger,
FDP, 1967,
Stadtammann,
Baden



Thomas Burgherr
SVP, 1962,
eidg. dipl.
Zimmermeister,
Wiliberg

GROSSRATSWAHLEN 2012

Zweimal auf jede Liste

Bezirk Rheinfelden



Alfons Paul Kaufmann,
CVP, 1962,
eidg. dipl.
Malermeister,
Vorstandsmitglied AGV,
Wallbach

Bezirk Lenzburg



Erich Renfer,
SVP, 1952,
Unternehmer,
Einwohnerrat,
Vorstandsmitglied AGV,
Lenzburg

Bezirk Zofingen



Herbert H. Scholl,
FDP, 1948,
Rechtsanwalt,
Geschäftsführer AGV,
Zofingen
bisher

Bezirk Zofingen



Andreas Wagner,
FDP, 1982,
Verbandssekretär AGV,
Sekretär ASTAG Aargau,
Betriebsökonom FH,
Rothrist



GROSSRATSWAHLEN 2012

Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands empfiehlt folgende Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl

Bezirk Aarau



1.01

Peter Wehrli,
SVP, 1954,
Winzer mit
Meisterdiplom,
Küttigen,
bisher

Bezirk Aarau



1.03

Dani Wehrli,
SVP, 1968
Holzbau-
Unternehmer
Küttigen,
bisher

Bezirk Aarau



1.05

**Udo Fuchs-
Holliger**,
SVP, 1944,
Geschäftsführer,
Oberentfelden

Bezirk Aarau



1.16

Andreas Wehrli,
SVP, 1968,
eidg. dipl. Zimmer-
polier, Mitglied
Schulpflege,
Küttigen

Bezirk Aarau



3.05

Philipp Keller,
CVP, 1968,
Direktor Hirslanden
Klinik Aarau,
Küttigen

Bezirk Aarau



4.01

Daniel Heller,
FDP, 1959,
Dr. phil. I, Histori-
ker, Partner einer
Consultingfirma,
Erlinsbach,
bisher

Bezirk Aarau



4.02

Beat Rüetschi,
FDP, 1951,
Unternehmer,
Gemeindepräsident,
Suhr,
bisher

Bezirk Aarau



4.03

Ulrich Bürgi,
FDP, 1957,
Dr. med. Facharzt
FMH,
Aarau

Bezirk Aarau



4.04

**Maja Riniker-
Baumann**,
FDP, 1978,
Betriebsökonomin FH,
Mitglied Schulpflege,
Suhr

Bezirk Aarau



4.05

Reto Leiser,
FDP, 1975,
lic. iur.,
Rechtsanwalt,
Vizepräsident
Einwohnerrat,
Aarau

Bezirk Aarau



4.12

Claudio Mazzei,
FDP, 1970,
Malermaler,
Präsident Aarg.
Maler- und
Gipsunternehmer-
verband,
Gränichen

Bezirk Aarau



4.13

Lukas Pfisterer,
FDP, 1973,
Dr. iur.,
Rechtsanwalt,
Stadtrat,
Aarau

Bezirk Aarau



4.14

Markus Siegrist,
FDP, 1955,
Dr. iur.,
Rechtsanwalt und
Notar, Vizeammann,
Biberstein

Bezirk Aarau



4.15

**Karin Truninger
Pulfer**,
FDP, 1982,
eidg. dipl.
Treuhanderin,
Unterentfelden

Bezirk Aarau



8.07

Ruedi Schnyder,
BDP, 1965,
selbstständiger
Gärtner,
Gränichen

Bezirk Aarau



9.01

**Roland
Haldimann**
EDU, 1961,
Unternehmer,
Präsident
Kantonalpartei,
Oberentfelden

Bezirk Aarau



9.07

**Antonio
Tomamichel**,
EDU, 1965,
Treuhand,
Buchs

Bezirk Baden



1.01

Eugen Frunz,
SVP, 1955,
Unternehmer,
Nussbaumen,
bisher

Bezirk Baden



1.04

Martin Keller,
SVP, 1965,
dipl. Bauingenieur
HTL/ SIA/ EMBA,
Geschäftsführer,
Nussbaumen,
bisher

Bezirk Baden



1.05

Gusti Ungricht,
SVP, 1963,
dipl. Baumeister,
Bergdietikon,
bisher

Bezirk Baden

1.07

Rolf Ryser,
SVP, 1957,
Betontechnologe,
Würenlingen,
bisher

Bezirk Baden

1.12

Cécile Anner,
SVP, 1952,
Geschäftsführerin,
Gebenstorf

Bezirk Baden

1.17

**Stefanie
Heimgartner**,
SVP, 1987
Kauffrau,
Einwohnerrätin,
Baden

Bezirk Baden

3.01

Markus Dieth,
CVP, 1967,
Dr. iur.,
Rechtsanwalt,
Gemeindeamman,
Wettingen,
bisher

Bezirk Baden

3.03

Andreas Senn,
CVP, 1951,
Gemeindeschreiber,
Würenlingen,
bisher

Bezirk Baden

3.04

Peter Voser,
CVP, 1955,
selbstständiger Ver-
mögensverwalter,
Fraktionspräsident,
Killwangen,
bisher

Bezirk Baden

3.11

**Marianne Binder-
Keller**,
CVP, 1958,
Kommunikations-
chefin CVP Schweiz,
Baden

Bezirk Baden

3.14

Roland Michel,
CVP, 1966,
dipl. Verkaufs- und
Marketingleiter,
stv. Geschäftsführer,
Wettingen

Bezirk Baden

3.25

Thomas Strasky,
CVP, 1958,
Apotheker, Inhaber,
Rieden

Bezirk Baden

4.01

Stephan Attiger,
FDP, 1967,
Stadtammann,
Baden,
bisher

Bezirk Baden

4.02

Thierry Burkart,
FDP, 1975,
lic. iur., Rechtsan-
walt,
Baden
bisher

Bezirk Baden

4.03

Josef Büttler,
FDP, 1968,
Geschäftsführer,
Spreitenbach,
bisher

Bezirk Baden

4.04

Antoinette Eckert,
FDP, 1956,
Weinhändlerin,
Gemeinderätin,
Wettingen,
bisher

Bezirk Baden

4.05

**Matthias
Bernhard**,
FDP, 1948,
Grafiker,
Geschäftsführer,
Baden

Bezirk Baden

4.15

Martin Egloff,
FDP, 1965,
dipl. Architekt FH,
Einwohnerrat,
Wettingen

Bezirk Baden

4.19

Arno Giovannini,
FDP, 1958,
Dr. phil.,
Geschäftsführer,
Baden

Bezirk Baden

4.21

Nico Kunz,
FDP, 1984,
Unternehmer,
Geschäftsführer,
Würenlos

Bezirk Baden

4.28

André Zoppi,
FDP, 1959,
eidg. dipl.
Spenglermeister,
Würenlingen

Bezirk Baden

8.02

Heinz Graf,
BDP, 1949,
selbständiger
Architekt,
Einwohnerrat,
Wettingen

Bezirk Bremgarten

1.01

Andreas Glarner,
SVP, 1962,
Unternehmer,
Gemeinderat,
Oberwil-Lieli,
bisher

Bezirk Bremgarten

1.03

Jean-Pierre Gallati,
SVP, 1966,
Rechtsanwalt,
Wohlen,
bisher

Bezirk Bremgarten

1.04

Thomas Inniger,
SVP, 1966,
Käsermeister,
Hägglingen,
bisher

Bezirk Bremgarten

3.05

Marcel Kreber,
CVP, 1969,
Direktor Schweizer
Brauerei-Verband,
Niederwil

Bezirk Bremgarten

3.09

Marco Beng,
CVP, 1967,
Spitaldirektor, dipl.
El.-Ing. ETH/MBA,
Berikon



Bezirk Bremgarten



4.01
Matthias Jauslin,
 FDP, 1962,
 eidg. dipl.
 Elektroinstallateur,
 Unternehmer,
 Vizeammann,
 Wohlen,
bisher

Bezirk Bremgarten



4.09
Armin Geissmann,
 FDP, 1963,
 Unternehmer,
 Einwohnerrat,
 Wohlen

Bezirk Bremgarten



8.09
Stefan Achermann,
 BDP, 1964,
 Lehrer, Stadtrat,
 Bremgarten

Bezirk Brugg



1.01
Richard Plüss,
 SVP, 1954,
 Förster, Fachlehrer,
 Lupfig,
bisher

Bezirk Brugg



3.01
Franz Hollinger,
 CVP, 1953,
 Rechtsanwalt,
 Einwohnerrat,
 Brugg,
bisher

Bezirk Brugg



3.05
Martin Wehrli,
 CVP, 1951,
 Direktor,
 Vizeammann,
 Brugg

Bezirk Brugg



3.06
Susanne Keller,
 CVP, 1958,
 Apothekerin,
 Windisch

Bezirk Brugg



3.11
Antonino Vecchio,
 CVP, 1963,
 Bankkaufmann,
 Gemeinderat,
 Lupfig

Bezirk Brugg



4.02
Martina Sigg,
 FDP, 1960,
 Dr. sc. nat.,
 Apothekerin,
 Schinznach-Dorf,
bisher

Bezirk Brugg



4.03
Reto Wettstein,
 FDP, 1979,
 Wirtschaftsinforma-
 tiker, Unternehmer,
 Brugg

Bezirk Brugg



4.08
**Silvia Kistler-
 Wuffli**,
 FDP, 1956,
 dipl. Betriebswirt-
 schafterin HF,
 Präsidentin
 Einwohnerrat,
 Brugg

Bezirk Brugg



7.02
Markus Lang,
 GLP, 1962,
 selbständiger
 Supervisor IAP-BSO,
 Präsident Bezirks-
 partei,
 Umiken

Bezirk Kulm



1.03
**Martin Sommer-
 halder**,
 SVP, 1958,
 Sanitärinstallateur
 und Bauspengler,
 Schmiedrued,
bisher

Bezirk Kulm



4.01
Renate Gautschy,
 FDP, 1954,
 Kauffrau,
 Gemeindeammann,
 Gontenschwil,
bisher

Bezirk Kulm



4.02
Willy Nyffenegger,
 FDP, 1959,
 Gastronom,
 Arbeitsrichter,
 Beinwil am See

Bezirk Laufenburg



1.01
Christoph Riner,
 SVP, 1977,
 Kaufmann,
 Zeihen,
bisher

Bezirk Laufenburg



3.02
**Heidi Birrer-
 Reinert**,
 CVP, 1954,
 Unternehmerin,
 eidg. dipl. Bank-
 fachfrau,
 Frick,
bisher

Bezirk Laufenburg



4.01
Adrian Ackermann,
 FDP, 1964,
 eidg. dipl. Immobilien-
 Treuhänder,
 Unternehmer,
 Kaisten,
bisher

Bezirk Laufenburg



4.05
René Leuenberger,
 FDP, 1970,
 Landschaftsarchitekt
 HTL/HSR,
 Geschäftsführer,
 Unternehmer,
 Laufenburg

Bezirk Laufenburg



4.06
Martin Hächler,
 FDP, 1954,
 Unternehmer,
 Zeihen

Bezirk Laufenburg



7.01
Bernhard Stöckli,
 GLP, 1983,
 dipl. Ing. Land-
 schaftsanschneider
 FH BSLA,
 Geschäftsführer,
 Frick

Bezirk Lenzburg



1.01
Pascal Furer,
 SVP, 1971,
 Geschäftsführer,
 Gemeinderat,
 Staufen,
bisher

Bezirk Lenzburg



1.11
Erich Renfer,
 SVP, 1952,
 Unternehmer,
 Einwohnerrat,
 Vorstandsmitglied
 AGV,
 Lenzburg

Bezirk Lenzburg



3.02
**Christine Hehli
 Hidber**,
 CVP, 1968,
 Dr. iur.,
 Rechtsanwältin,
 Seengen



Bezirk Lenzburg



4.03

Pascal Johner,
FDP, 1970,
Geschäftsführer;
Elektrokontrolleur,
dipl. Wirtschaftsfach-
mann HWD/VSK,
Rupperswil

Bezirk Lenzburg



4.09

Urs Gall,
FDP, 1956,
Unternehmer,
Gemeinderat,
Hunzenschwil

Bezirk Lenzburg



8.04

René Bossard,
BDP, 1958,
Geschäftsführer,
Schafisheim

Bezirk Muri



1.01

Milly Stöckli,
SVP, 1962,
Bäuerin,
Unternehmerin,
Gemeinderätin,
Muri,
bisher

Bezirk Muri



1.04

Ulrich Gehrig,
SVP, 1981,
Unternehmer,
Buttwil

Bezirk Muri



1.06

Daniel Urech,
SVP, 1963,
Leiter Rechnungs-
wesen und
Controlling,
Sins

Bezirk Muri



3.07

Franz Hagenbuch,
CVP, 1961,
Agro-Ing. SIL,
Landwirt,
Rottenschwil

Bezirk Muri



4.07

Jörg Weiss,
FDP, 1968,
Unternehmer,
Muri

Bezirk Rheinfelden



1.01

Fredy Böni,
SVP, 1955,
eidg. dipl. Versiche-
rungsfachmann,
Gemeindeamann,
Möhlin,
bisher

Bezirk Rheinfelden



1.04

Markus Furler,
SVP, 1970,
Geschäftsführer,
Magden

Bezirk Rheinfelden



3.03

**Alfons Paul
Kaufmann**,
CVP, 1962,
eidg. dipl.
Malermeister,
Vorstandsmitglied
AGV,
Wallbach

Bezirk Rheinfelden



3.05

Bernadette Ankli,
CVP, 1965,
Kauffrau,
Gemeinderätin,
Stein

Bezirk Rheinfelden



4.09

Marco Veronesi,
FDP, 1964,
Augenoptiker,
Magden

Bezirk Zofingen



1.01

Thomas Burgherr,
SVP, 1962,
eidg. dipl. Zimmer-
meister, Präsident
Kantonalpartei,
Williberg,
bisher

Bezirk Zofingen



1.02

**Benjamin
Giezendanner**,
SVP, 1982,
Unternehmer,
Rothrist,
bisher

Bezirk Zofingen



1.04

**Regina Lehmann-
Wälchli**,
SVP, 1956,
Buchhalterin FA,
Unternehmerin,
Gemeindeamann,
Reitnau,
bisher

Bezirk Zofingen



1.05

Hans Pauli,
SVP, 1948,
Unternehmer,
Gemeinderat,
Oftringen

Bezirk Zofingen



3.06

Robert Weishaupt,
CVP, 1972,
Unternehmer,
Einwohnerrat,
Zofingen

Bezirk Zofingen



4.02

Herbert H. Scholl,
FDP, 1948,
Rechtsanwalt,
Geschäftsführer
AGV,
Zofingen,
bisher

Bezirk Zofingen



4.06

André Kirchhofer,
FDP, 1977,
Dr. phil. Hist.,
Leiter Politik und
Kommunikation
ASTAG,
Einwohnerrat,
Zofingen

Bezirk Zofingen



4.08

Jürg Zbinden,
FDP, 1968,
selbständiger
Ingenieur,
Gemeindeamann
Vordemwald

Bezirk Zofingen



4.11

Martin Bhend,
FDP, 1968,
Geschäftsführer,
Leitung Immobilien,
Oftringen,
bisher

Bezirk Zofingen



4.12

**Rudolf Günt-
hardt**,
FDP, 1960,
Unternehmer, dipl.
Hotelier SHV/VDH,
Zofingen

Bezirk Zofingen



4.14

Andreas Wagner,
FDP, 1982,
Verbandssekretär
AGV, Sekretär
ASTAG Aargau,
Betriebsökonom FH,
Rothrist



Bezirk Zurzach



1.01
Patrick Gosteli,
 SVP, 1973,
 kaufm. Leiter,
 Betriebswirtschafter
 HF, Executive MBA,
 Gemeindeammann,
 Kleindöttingen,
bisher

Bezirk Zurzach



1.02
**Walter Deppeler-
 Lang**,
 SVP, 1950,
 Winzer mit
 Meisterdiplom,
 Tegerfelden,
bisher

Bezirk Zurzach



3.01
Theo Voegtli,
 CVP, 1955,
 Dr. phil. II
 Apotheker,
 Grossratspräsident
 2011/12,
 Kleindöttingen,
bisher

Bezirk Zurzach



4.01
Franz Nebel,
 FDP, 1947,
 selbständiger
 Unternehmens- und
 Personalberater,
 Bad Zurzach,
bisher

Bezirk Zurzach



4.04
Erwin Baumgartner,
 FDP, 1965,
 Geschäftsführer,
 Gemeindeammann,
 Tegerfelden

markus-dieth.ch

LISTE 3




Markus Dieth

Für unsere Region
 in den Grossrat!

Roland Brogli wieder in den Regierungsrat!



Der Aargauische Gewerbeverband kämpft für bessere Rahmenbedingungen.

Aarg. Regierungsratswahlen 2012 

Neu: Ein Unternehmer als Regierungsrat

Thomas Burgherr

«Als Regierungsrat will ich das unternehmerische Denken und Handeln stärken und bürokratische Schranken abbauen.»



GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Donnerstag, 27. September 2012 bis Sonntag, 30. September 2012
Markt Aarauer Gewerbetreibender 2012

Donnerstag, 4. Oktober 2012 bis Sonntag, 7. Oktober 2012
OBSIGA 2012 Obersiggenthaler Gewerbeausstellung

Freitag, 12. Oktober 2012 bis Sonntag, 14. Oktober 2012
Hela-Herbstmesse 2012 in Laufenburg

Freitag, 12. Oktober 2012 bis Sonntag, 14. Oktober 2012
Gewerbeschau 12 Bad Zurzach und Umgebung

Donnerstag, 25. Oktober 2012 bis Sonntag, 28. Oktober 2012
Expo 2012 Brugg-Windisch

Freitag, 26. Oktober 2012 bis Sonntag, 28. Oktober 2012
Buchser Gewerbeausstellung

Freitag, 26. Oktober 2012 bis Sonntag, 28. Oktober 2012
REGAS Regionale Gewerbe- und Autoausstellung Safenwil

Donnerstag, 18. April 2013 bis Sonntag, 21. April 2013
Gewerbeausstellung WÜGA 13 in 5303 Würenlingen

Donnerstag, 2. Mai 2013 bis Sonntag, 5. Mai 2013
WYNAexpo 13

Freitag, 23. August 2013 bis Sonntag, 25. August 2013
KEGA13: Kelleramt – gemeinsam aktiv

Freitag, 6. September 2013 bis Sonntag, 8. September 2013
Gewerbeschau Grenzenlos 2013, Rheinfelden

Freitag, 4. Oktober 2013 bis Sonntag, 6. Oktober 2013
Gewerbeausstellung GWAERBI 2013, Oftringen

Freitag, 11. Oktober 2013 bis Sonntag, 13. Oktober 2013
Gewerbeschau Surbtal

Freitag, 18. Oktober 2013 bis Sonntag, 20. Oktober 2013
Regiomesse ZOGA Zofingen

Hinweise für unsere Mitglieder: Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat (info@agv.ch) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet. **Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter www.agv.ch**

Gerne nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitungen und Durchführungen von Gewerbeausstellungen entgegen.

Die hohe Kunst der beruflichen Vorsorge



Perfektes Zusammenspiel, Balance, Können und Vertrauen. Was Akrobaten bei ihren Kunststücken auszeichnet, gilt auch für die berufliche Vorsorge. Dank unserer über 50-jährigen Erfahrung mit regionaler Verankerung wissen wir, wie es geht. Sie kommen in den Genuss einer persönlichen Beratung und von vorteilhaften Lösungen, die exakt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. Am Ende steht Ihre optimale Vorsorge.

NAB-2 Futura Vorsorge
Bahnhofplatz 9 · 5200 Brugg/AG
Phone 056 460 60 70 · Fax 056 460 60 90
www.nab-2futura.ch · info@nab-2futura.ch



NAB-2 FUTURA VORSORGE



PARTNER UND SPONSOREN

Eine Berufsschau wie die ab'13 lebt von kreativen und informativen Ständen, für welche aktuell die Aussteller gesucht werden, wie auch von einer grossen Anzahl Besucher, welche zweifellos vom 3. bis 8. September 2013 in Lenzburg zu erwarten sind.

Im Hintergrund braucht es dazu aber viel Arbeit und eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit Partnern und Sponsoren. Der Aargauische Gewerbeverband als Träger der Aargauischen Berufsschau ab'13 schätzt sich glücklich, in dieser Hinsicht von einer breiten und mehrjährig erprobten Unterstützung profitieren zu dürfen.

Bund und Kanton

Die Unterstützung des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie BBT sowie des kantonalen Departements

Bildung, Kultur und Sport BKS ist nicht rein finanzieller Natur, ebenso ist der ideelle Beitrag und nicht zuletzt der direkte Draht zu den Aargauer Schulen für die Organisation eines solchen Anlasses von immenser Bedeutung.

Berufsschule und Stadt Lenzburg

Auch die Unterstützung am Ausstellungsort Lenzburg ist gross. Zum einen wird der Anlass mitgetragen von der Stadt Lenzburg, welche einen grossen Beitrag zum Reinigungsdienst sowie in der Verkehrsbewältigung leistet. Zum anderen seien auch die Berufsschule BSL und das Weiterbildungszentrum Lenzburg wdz erwähnt, auf deren Areal und in deren Räumlichkeiten die ab'13 erneut an einem zentralen Ort durchgeführt werden kann. Auch die Hilfe bei Planung und Organisation durch die BSL darf hierbei nicht vergessen werden.

Raiffeisenbank und bauenaargau

Nebst den Partnern kommt auch dem Hauptsponsor, dem Aargauer Verband der Raiffeisenbanken, und dem Sponsor bauenaargau eine wichtige Funktion zu. Durch ihre finanzielle und ideelle Unterstützung wird eine Ausstellung in diesem Umfang erst möglich.

Der AGV bedankt sich an dieser Stelle herzlich für diese grossartige Unterstützung und freut sich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ausstellersuche läuft

Ende August wurden 214 Aussteller-Dokumentationen an bisherige und potentielle Aussteller, Berufsverbände, Bildungsinstitutionen und weitere Anbieter von Lehrstellen verschickt. Erfreulicherweise sind bereits erste Anmeldungen eingegangen. Wer noch unschlüssig ist oder sich tiefer informieren will, ist herzlich zur



aargauische
berufsschau

lenzburg
3. - 8.9.2013

Aussteller-Information vom 27. September 2012 in der Berufsschule Lenzburg eingeladen. Gerne stehen wir für weitere Auskünfte oder den Versand der Unterlagen zur Verfügung.



Andreas Wagner
Geschäftsführer ab'13



Aargauischer Gewerbeverband



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT



KANTON AARGAU



stadt lenzburg



Berufsschule Lenzburg



Weiterbildungszentrum Lenzburg

RAIFFEISEN

bauenaargau



Grüezi metenand

Seit dem 13. August 2012 gehöre ich auch zum AGV-Team. Nach meiner Schulzeit in der Sekundarschule in Gränichen und in der KSB in Aarau bin ich jetzt die neue Lehrtochter. Ich besuche zwei Tage in der Woche die Berufsschule und drei Tage bin ich im Lehrgeschäft.

In meiner Freizeit bin ich viel mit meinen Kolleginnen unterwegs. Seit neun Jahr trainiere ich regelmässig fürs Geräteturnen im Sportverein Satius Gränichen.

Im Winter liebe ich es, Ski und Snowboard zu fahren, somit bin ich eine begeisterte Wintersportlerin.

Isabelle Suter

AGV-MITARBEITERAUSFLUG VOM 22. AUGUST 2012

EINBLICK IN DIE ENERGIEWIRTSCHAFT DES KANTONS AARGAU

Energie, das braucht jeder Mensch täglich; persönlich in Form von Nahrungsmitteln und Getränken, im Alltag in Form von Elektrizität und Wasser. Produziert werden kann Strom auf verschiedene Arten: mittels Wasser, Wind, Sonne, Abfällen, Uran und vielem mehr.

RENATE KAUFMANN

Kompogas und Kernkraft, mit diesen beiden Energieproduktionen befassten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Aargauischen Gewerbeverbandes anlässlich ihres Ausflugs 2012. Gestartet wurde mit dem Besuch bei der Häfeli-Brügger AG, Klingnau. Sie trennt seit mehr als 70 Jahren Abfälle fein säuberlich auf: Kunststoff, PET, Holz, Papier, Altöl, Altreifen. Jeder verbrauchte Stoff wird sorgfältig getrennt und der Verbrennung oder Wiederverwertung zugeführt. Grüngutabfälle aus Gemeinden, Gärtnereien und Gartenbauunternehmen sowie Speisereste und gebrauchtes Speiseöl aus Gastrobetrieben, Personalrestaurants und Grossküchen werden geschreddert und in der Kompogasanlage gegärt. Mit dem



Der AGV beim Besuch der Häfeli-Brügger AG, Klingnau: Walter Häfeli, Herbert H. Scholl, Kurt Schmid, Sylvia Flückiger, Denise Ulmann, Renate Kaufmann, Patrizia Huber, Peter Fröhlich, Heidi Humbel und Isabelle Suter

aus dem gewonnenen Gas wird ein Blockheizkraftwerk betrieben, welches Naturstrom generiert.

15 Prozent unseres Stromkonsums stammt aus Beznau

Das Kernkraftwerk Beznau, welches als erstes Schweizer Kernkraftwerk 1969 in Betrieb genommen wurde, stand als zweiter Energieproduzent auf dem Programm. Mit Nuklear-

technik wird auf kleinstem Raum rund 15 % des Schweizer Stromverbrauchs produziert. Laufend fanden und finden Unterhalts- und Modernisierungsarbeiten statt, sodass sich die Gebäude und Anlagen in einem topaktuellen Zustand befinden und den regelmässigen und scharfen Prüfungen des ENSI (Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat) standhalten. Mit dem Besuch des Axporamas und

einem gemütlichen Abendessen im Restaurant Schloss Böttstein klang der ereignisreiche und interessante Tag aus. Das ganze AGV-Team möchte sich an dieser Stelle herzlich bei Walter Häfeli, Vizepräsident AGV und Geschäftsleiter Häfeli-Brügger AG, sowie Urs Weidmann, Direktor Kernkraftwerk Beznau, für die Möglichkeit zur Besichtigung und die persönliche Betreuung bedanken.

AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook etc. vormerken. Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf www.agv.ch und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert.

JAHRESPLANUNG 2012

September

Dienstag 18. 9. treffpunktGEWERBE, Berufsbildung/Nachwuchs
Sonntag 23. 9. eidg./kant. Volksabstimmung

Oktober

Dienstag 2. 10. Anlass KMU Frauen Schweiz 2012

November

Mittwoch 7. 11. synergy 2012 (Stiftung KMU Schweiz)
Sonntag 25. 11. eidg./kant. Volksabstimmung

Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigenen Jahresplanungen aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen mitzuberücksichtigen.

JAHRESPLANUNG 2013

Januar

Mittwoch 9. 1. Neujahrsapéro
Donnerstag 25. 4. Delegiertenversammlung und Aargauer Wirtschaftstag mit Unternehmenspreisverleihung



ERSTES PRÄSIDENTENTREFFEN FINDET TOLLES ECHO

Geschäftsleitung und Vorstand haben als kleines Dankeschön für die gefreute Zusammenarbeit die Präsidentinnen und Präsidenten der Gewerbevereine und Branchenverbände zu einem Präsidententreffen eingeladen.

PETER FRÖHLICH

50 Präsidentinnen und Präsidenten fanden sich zu einem ungezwungenen Gedankenaustausch auf dem Schloss Habsburg zusammen. Verbandspräsident Kurt Schmid lobte das grosse Engagement der Vereins- und Verbandsspitzen. Er zeigte die positive Entwicklung des AGV auf. Gleichzeitig informierte er über die kommende Klausur des Vorstandes. Der Verband will nicht stehenbleiben.

Die Zielsetzungen, Aktivitäten, Dienstleistungen, die Organisationsstruktur und Kommunikation werden kritisch hinterfragt. Das Treffen wurde mit einem frischen Referat von Jürg Engriser bereichert. Er zeigte das erfolgreiche Knigge-Verhalten von Führungskräften auf. Für ein gutes Betriebsklima zählt mehr als der Lohn. Die «kleinen Dinge» im Geschäftsalltag machen die Qualität aus. Seine Tipps schienen auf Anhieb selbstverständliche Rezepte, doch bei der Übertragung auf den Alltag hapert es oft.

Mit einem Apéro im Schlosskeller und einem Essen fehlte der kulinarische Teil nicht. Die regen Diskussionen dauerten im Schlossgarten bis in den tiefen Abend.



Zahlreich folgten die Präsidentinnen und Präsidenten der Einladung des AGV.



Jürg Engriser und Kurt Schmid bestritten den ersten Teil des Abends.



Erich Renfer und Magnus Küng



Aufmerksame Zuhörer



Hans Utz und Peter Fröhlich

VOLKSABSTIMMUNG VOM 23. SEPTEMBER 2012

AGV FÜR VOLKSINITIATIVE «SICHERES WOHNEN IM ALTER»

AGV. Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands empfiehlt die Volksinitiative «Sicheres Wohnen im Alter», über die am 23. September 2012 abgestimmt wird, zur Annahme. Diese Initiative will Rentnerinnen und Rentnern die Wahl lassen, auf die Besteuerung des Eigenmietwerts zu verzichten und gleichzeitig nur noch geringere eigenheimbezogene Abzüge vorzunehmen. Unterhaltskosten könnten noch bis zu Fr. 4000.– jährlich abgezogen werden. Weiterhin abzugsfähig wären Energie-, Umwelt- und Denkmalschutzmassnahmen. Die einmal getroffene Entscheidung kann nicht rückgängig gemacht werden. Mit dieser Massnahme wird die Abzahlung der Hypothekarschulden auf den Zeitpunkt der Pensionierung gefördert, was sowohl individuell als auch volkswirtschaftlich sinnvoll ist. Diese Initiative ist eigentumsfreundlich und verdient Unterstützung.

VOLKSABSTIMMUNG VOM 23. SEPTEMBER 2012

AGV ERACHTET STEUERGESETZ- REVISION ALS DRINGLICH

AGV. Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands erachtet die Steuergesetzrevision, über die am 23. September 2012 abgestimmt wird, als dringlich und empfiehlt sie deshalb zur Annahme. Im letzten Jahr erzielte der Kanton einen Gewinn von 245 Millionen Franken. In den letzten sechs Jahren konnten 150 der 219 aargauischen Gemeinden ihre Steuerfüsse senken. Im gleichen Zeitraum eröffneten über 350 neue Firmen ihre Tätigkeiten im Aargau. Von dieser Revision, die von den traditionellen bürgerlichen Parteien CVP, FDP und SVP geprägt und getragen wird, profitieren vor allem der Mittelstand und in einer späteren Phase die juristischen Personen. Beides ist nötig, um die Wirtschaftskraft und den Wohlstand unseres Kantons zu festigen. Der Mittelstand wurde bei den letzten Revisionen nicht berücksichtigt und die juristischen Personen drohen bei der Steuerbelastung in die zweite Ranglistenhälfte aller Kantone abzusinken. Der AGV-Vorstand unterstützt diese Steuergesetzrevision einstimmig.

TEILREVISION DES BRANDSCHUTZGESETZES

AGV FÜR GLEICH LANGE SPIESSE MIT UMLIEGENDEN KANTONEN

AGV. Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands begrüsst die Erleichterungen für die Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer bei der Wahl der Kaminfergerpersonen. Sie legt aber Wert darauf, dass das aargauische Kaminfergergewerbe gegenüber den Betrieben der umliegenden Kantone nicht benachteiligt wird. So erlauben die meisten der umliegenden Kantone keine Kontrolltätigkeiten durch ausserkantonale Kaminfergerbetriebe. Dies gilt insbesondere für die Kantone Basel-Landschaft, Bern, Luzern und Solothurn. Solange diese Kantone an ihren Einschränkungen festhalten, soll dies auch für den Kanton Aargau gelten. Eine einseitige Liberalisierung zu Lasten unserer Betriebe lehnt der AGV-Vorstand ab.

VOLKSABSTIMMUNG VOM 23. SEPTEMBER 2012

AGV GEGEN VOLKSINITIATIVE «SCHUTZ VOR PASSIVRAUCHEN»

AGV. Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands empfiehlt die Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen», über die am 23. September 2012 abgestimmt wird, zur Ablehnung. Die bestehende Gesetzgebung, die in letzter Zeit stark verschärft worden ist, bewährt sich. Sie hat den Schutz der Bevölkerung vor den schädlichen Auswirkungen des Passivrauchens wesentlich verbessert. Dies gilt für alle öffentlich zugänglichen Räume und die Arbeitsplätze. Die Initiative schiesst über das Ziel hinaus, da sie weder den Föderalismus respektiert noch Ausnahmen vorsieht. So können durch diese Initiative auch Einzelarbeitsplätze und Geschäftsautos betroffen sein, auch wenn sich keine weiteren Personen darin aufhalten. Nach nur zwei Jahren soll ein Gesetz, das sich bewährt hat, nicht schon wieder geändert werden.



VOLKSABSTIMMUNG VOM 23. SEPTEMBER 2012

AGV BEFÜRWORTET PFLEGEGESETZ

AGV. Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands erachtet die Revision des Pflegegesetzes als ausgewogen und angemessen. Einerseits werden die Patientinnen und Patienten, die ambulante oder stationäre Pflege benö-

tigen, finanziell entlastet, andererseits werden die Krankenversicherungen mit altersbedingten Pflegeleistungen nicht zusätzlich belastet. Da aber Kanton und Gemeinden höher belastet werden, ist es verantwortbar, die Patientinnen und Patienten sowohl

im stationären als auch im ambulanten Bereich mit maximal 20 % an diesen Kosten zu beteiligen. Stationär entspricht dies Fr. 21.60 und ambulant Fr. 15.95 pro Tag. Die von linker Seite geforderte völlige Kostenlosigkeit im ambulanten Bereich

lehnt der AGV-Vorstand ab. Beide Bereiche sind gleich zu behandeln. Er empfiehlt die Annahme dieser Vorlage.

VOLKSABSTIMMUNG VOM 23. SEPTEMBER 2012

GEWERBEVERBAND FÜR VERFASSUNGSBESTIMMUNG ZUR NUTZUNG DES TIEFEN UNTERGRUNDS

AGV. Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands unterstützt die neue Verfassungsbestimmung zur Nutzung des tiefen Untergrunds, über die am 23. Sep-

tember 2012 abgestimmt wird. Mit dieser Ergänzung wird eine Verfassungsgrundlage für die Gesetzgebung zur Regelung der Nutzung der Erdwärme geschaffen. Die Geothermie ist

eine Energieform der Zukunft, mit der vor allem Gebäudewärme gewonnen werden kann. Untersuchungen haben ergeben, dass im Kanton Aargau ein gutes Potenzial für die Nutzung der

Erdwärme besteht. Solche Nutzungen sind bewilligungspflichtig, um mögliche Konflikte zu vermeiden und die Sicherheit bestehender Gebäude und Anlagen zu gewährleisten.

OPTIMALES PROJEKT

GEWERBEVERBAND FÜR SÜDWESTUMFAHRUNG BRUGG

AGV. Die Geschäftsleitung des Aargauischen Gewerbeverbands unterstützt nach Rücksprache mit der KMU Region Brugg das Projekt Südwestumfahrung Brugg mit einem Nettoaufwand

von 37 Millionen Franken vorbehalten. Diese Südwestumfahrung ist ein Anfang, um in der Region Brugg Verkehrsverhältnisse zu schaffen, die der Bedeutung dieser Region und den verkehrstechnischen Beanspru-

chungen besser als bisher entsprechen. Diese neue Umfahrung bringt eine gute Verbindung zwischen dem Aaretal und der A3, was zu einer grossräumigen Entlastung des Zentrums von Brugg/Windisch führt und

den Ausweichverkehr durch Aussenquartiere überflüssig macht. Für die regionale KMU-Wirtschaft ist dieses Bauvorhaben von zentraler Bedeutung, da damit stark steigende Stauzeiten vermindert werden können.

DRINGEND NOTWENDIGE SANIERUNG

GEWERBEVERBAND UNTERSTÜTZT ERSATZ DER REUSSBRÜCKE GNADENTHAL STETTEN–NIEDERWIL

AGV. Die Geschäftsleitung des Aargauischen Gewerbeverbands befürwortet den Ersatz der Reussbrücke Gnadenthal zwi-

schen Stetten und Niederwil. Der Ersatz dieser stark korrodierten Brücke ist zwingend erforderlich. Die Verlegung dieser Reussbrücke um 70 m

flussabwärts schont den historischen Klosterkomplex und wird begrüsst. Ebenfalls befürwortet wird die schiefwinkliger Überspannung der Reuss,

um bestehende Fruchtfolgefleichen in Stetten zu schonen.

BERUFSBILDNER(INNEN)-KURSE 2012 UND 2013 DES AARGAUSCHEN GEWERBEVERBANDS

NEU: KURSDATEN 2013

Die Daten für die Berufsbildner(innen)-Kurse 2012 des AGV finden Sie unter www.agv.ch. Basierend auf dem erfolgreichen Konzept können sich Interessierte auch in diesem Jahr an praxisorientierten Kursen des Aargauischen Gewerbeverbands zum Berufsbildner, zur Berufsbildnerin (früher Lehrmeister/-in) weiterbilden. Der Kursort ist an der Herzogstrasse 1 in Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhäuser.)

Rückfragen und Anmeldung an:

Aargauischer Gewerbeverband, Frau Heidi Humbel, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, E-Mail: h.humbel@agv.ch oder unter www.agv.ch

17. 9. 2012 – 25. 9. 2012

Berufsbildnerkurs BBK 5/2012

22. 10. 2012 – 30. 10. 2012

Berufsbildnerkurs BBK 6/2012

19. 11. 2012 – 27. 11. 2012

Berufsbildnerkurs BBK 7/2012

18. 2. 2013 – 26. 2. 2013

Berufsbildnerkurs BBK 1/2013

15. 4. 2013 – 23. 4. 2013

Berufsbildnerkurs BBK 2/2013

27. 5. 2013 – 4. 6. 2013

Berufsbildnerkurs BBK 3/2013

17. 6. 2013 – 25. 6. 2013

Berufsbildnerkurs BBK 4/2013

16. 9. 2013 – 24. 9. 2013

Berufsbildnerkurs BBK 5/2013

21. 10. 2013 – 29. 10. 2013

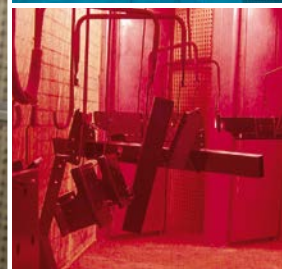
Berufsbildnerkurs BBK 6/2013

18. 11. 2013 – 26. 11. 2013

Berufsbildnerkurs BBK 7/2013

Farbe macht das Leben schöner!

Lassen Sie Karrosserie- und andere Teile in neuem Glanz erstrahlen.



Ihr Nutzfahrzeug- und Fahrzeugbaucenter in Safenwil ist die erste Adresse für fachmännisch ausgeführte Spritz- und Lackierarbeiten. In unserem topmodern ausgerichteten Werkstätten verwandeln wir Fahrzeug- oder andere Teile in bunte Eyecatcher im Farbton Ihrer Wahl – schnell, preiswert und in hoher Qualität. Wir beraten Sie gerne!



Nutzfahrzeug- und Fahrzeugbaucenter

Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, Telefon 062 788 88 88, www.emil-frey.ch/safenwil



AARGAUER AN DEN EUROSKILLS

Vom 4. bis 6. Oktober 2012 werden zum dritten Mal die EuroSkills Competitions durchgeführt. Austragungsort ist die weltberühmte Formel-1-Rennstrecke Spa-Francorchamps, mitten in den belgischen Ardennen gelegen. SkillsBelgium als Veranstalterin verspricht einen einzigartigen internationalen Event, «und dies in den grandiosen Einrichtungen der schönsten Rennstrecke der Welt», wie es in der offiziellen Information heisst.

ANDREAS WAGNER

An den Berufseuropameisterschaften nimmt auch der Aargauer Dominik Aegerter, Rombach AG, im Teamwettbewerb als Stuckateur-Trockenbauer zusammen mit Karin Röthlisberger, Gohl BE, teil. Dominik Aegerter freut sich auf die spezielle Atmosphäre an den EuroSkills und hofft, viele interessante Leute kennen zu lernen. Der Aargauische Gewerbeverband wünscht den beiden wie auch den weiteren Schweizer Teilnehmern viel Erfolg. Weitere Informationen unter www.swiss-skills.ch



Karin Röthlisberger und Dominik Aegerter nehmen ihren Experten Michael Hess in die Mitte.

HAGO HANDWERKER UND GEWERBEVEREIN OBERWYNTENTAL

HAGO- LEHRLINGS- PRÄMIERUNG 2012

LISA HÄSSIG

Auch dieses Jahr hat der Gewerbeverein Oberwytental wieder die besten Lehrlinge prämiert und mit einem Helikopterrundflug belohnt. Ab Note 5

konnte man heuer bereits dabei sein. Die besten fünf Lehrlinge im HAGO-Land kommen aus den unterschiedlichsten Berufen und Branchen. Noch einmal herzliche Gratulation allen Absolventen!



V. l. n. r.: Christoph Stirnimann, Präsident HAGO; Michael Lagler, Landschaftsgärtner, 5,1, Perrinjaquet Gartenbau, Menziken; Fabian Bütler, Elektroinstallateur, 5,0, Hediger Elektro AG, Menziken; Nadine Kurmann, Bäckerin-Konditorin, 5,3, Conditorei Fischer, Reinach; Stefan Frey, Kaufmann M-Profil, 5,0, Die Mobiliar Versicherungen, Reinach; Veronique Staffelbach, Detailhandelsfachfrau, 5,1, Hirt AG Bijouterie, Reinach; Hans-Rudolf Müller, Helipilot

FDP

Die Liberalen

Bezirk Bremgarten



BISHER

Matthias Jauslin

Ein echter Praktiker
wieder in den
Grossen Rat

www.matthias-jauslin.ch



und Stephan Attiger in den Regierungsrat

15 000 PERSONEN ENTDECKTEN DIE DISKRETEN ORTE DER AARGAUER APOTHEKEN

Organisiert durch den Aargauischen Apothekerverband (AAV) öffneten am 2. September zahlreiche Apotheken von 11 bis 16 Uhr ihre Türen. Mit rund siebzig teilnehmenden Apotheken im gesamten Kanton, rund 15 000 Besuchern und einer Live-Berichterstattung durch Radio Argovia war der Anlass ein voller Erfolg.

FABIAN VAUCHER

Als sich die Türe hinter dem letzten Besucher geschlossen hatte, konnte Karin Jäggi, Mitglied des Organisationsteams des Tages der offenen Apotheke, ihrer Freude endlich freien Lauf lassen: «Ich bin vollkommen überwältigt, wie viele Leute uns besuchten und wie sie positiv auf den Anlass reagierten.» Karin Jäggi, leitende Apothekerin der TopPharm Damian Apotheke in Ehrendingen, organisierte den Tag in Zusammenarbeit mit ihren Apothekerkollegen Susanne Burger, Thomas Strasky und Beatrice Wild-Studer.

Nähe zu den Apotheken geschaffen

Neben den 15 000 Besuchern sendete Radio Argovia live aus einer Apo-

theke, damit die Zuhausegebliebenen ebenfalls über das Geschehen am Anlass auf dem Laufenden waren. Sie erfuhren, wie den Besuchern die Welt der Apotheken sowie der Beruf und der Alltag der Mitarbeiter näher gebracht wurde: An fünf Posten konnten sich die Teilnehmer betätigen und beispielsweise mehr über ihre eigene Gesundheit in Erfahrung bringen. So wurde den Anwesenden unter anderem gezeigt, wie man korrekt den Blutdruck misst. Mit dem Trickfilm «Medikamente individuell hergestellt» wurde eigens für den Anlass ein Film produziert, der auf unterhaltsame und künstlerische Weise aufzeigt, wie in der Apotheke auf individuellen Wunsch Medikamente hergestellt werden. Zudem durften die Besucher auch für einen Moment in die Rolle des Apothekers schlüpfen und ein Rezept bearbeiten. «Es war schön, zu sehen, wie wohl sich die Besucher in der Welt der Apotheken fühlten», sagt Jäggi.

Zahlreiche begeisterte Gäste

Das Programm, vor allem der Posten zur Herstellung von eigenem Badesalz, wurde auch von den jüngeren Gästen rege genutzt. Die Eltern konnten derweil im Gespräch mit den jeweiligen Apothekerteams viel



Neues und Spannendes erfahren. Der persönliche Austausch mit den Kunden war eines der Hauptanliegen seitens der Organisatoren. Der Tag der offenen Apotheke war sodann auch primär als geselliger Anlass gedacht. «Wir wollten mit den Besuchern einen gemütlichen Sonntag verbringen und uns besser kennenlernen. Gegenseitige Kenntnis und Vertrauen sind wichtig.» Das helfe dem Apotheker seine Arbeit zur vollsten Zufriedenheit des Kunden zu erledigen, sagt Jäggi.

Weiter konnten die Teilnehmer ihr Glück im Wettbewerb versuchen, welcher mit attraktiven Preisen lockte. Die Gewinner, welche in den

nächsten Wochen bekannt gegeben werden, können sich unter anderem über eine Fahrt im Heissluftballon oder einen Wellnessaufenthalt freuen. «Uns war es wichtig, ein Programm zusammenzustellen, welches inhaltlich etwas zu bieten hat und gleichzeitig eine Nähe zu den Apotheken schafft. Ich denke, das ist uns gelungen», sagt Jäggi und fügt an: «Die zahlreichen begeisterten Gäste, jung wie alt, sprechen für sich!»

Weitere Bilder zum Tag der offenen Apotheke – auch aus den teilnehmenden Apotheken – unter:

www.apotheken-aargau.ch.





BAUENAARGAU-ROUNDTABLE MIT REGIERUNGSRAT ROLAND BROGLI

WERDEN AARGAUER UNTERNEHMEN BEI ÖFFENTLICHEN HOCHBAUVERGABEN BENACHTEILIGT?

bauenaargau (ehemals Aargauische Bauwirtschaftskonferenz), die Dachorganisation der aargauischen Bauwirtschaft, führte am 27. August 2012 ihren traditionellen Roundtable mit einem Regierungsratsvertreter durch, diesmal mit dem Finanzdirektor, Regierungsrat Roland Brogli.

Richard Meyer, Präsident bauenaargau, dankte Regierungsrat Roland Brogli und François



Peter Fröhlich
Geschäftsführer
bauenaargau

Chapuis, Leiter Immobilien Aargau, für die Bereitschaft, den anwesenden Mitgliedern von bauenaargau in einem Referat «die Herausforderungen im kantonalen Bau- und Immobilienmanagement» vorzustellen und Fragen zu beantworten.

Roland Brogli bedankte sich seinerseits für die Einladung und erwähnte, dass mit dem neuen Namen Immobilien Aargau auch der kantonale Immobilienbesitz zu Gunsten der Steuerzahlenden professioneller bewirtschaftet wird. Er betonte auch, dass das Submissionsdekret beachtet wird und somit keine Aargauer Unternehmen benachteiligt werden sollten. Gemäss anschliessendem Vortrag von François Chapuis bewirtschaftet der Kanton Aargau in einem interkantonalen Vergleich seine Gebäude und Grundstücke überdurchschnittlich gut dank gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitenden. Das aargauische Immobilienportfolio im Eigentum des Kantons Aargau hat einen aktuellen Gebäudeversicherungswert von rund CHF 1,6 Milliarden.



Richard Meyer, François Chapuis, Regierungsrat Roland Brogli und Grossrat Herbert H. Scholl führten durch den Abend.

den. Einerseits ist dessen Bewirtschaftung eine grosse Herausforderung für den Kanton und andererseits eine Möglichkeit für viele Aargauer KMU im Bauhaupt- und -nebenberwerb, bei konkurrenzfähigen Konditionen, zu interessanten Aufträgen zu kommen.

Aufschlussreiche Fragerunde

Der zweite Teil des Roundtables diente der Beantwortung von Fragen seitens der Mitglieder und wurde von Grossrat Herbert H. Scholl moderiert. Unter anderem interessierte die Mitglieder, weshalb im Hochbau, im Vergleich zum Tiefbau, die Projekte transparenter sind (Tiefbauprojekte sind langfristiger und betreffen nur ein Departement), und wie sich der Kanton gegen «Pfusch am Bau» finanziell absichert (zehnjährige Garantie). Verschiedenen Branchenvertreter sind der Überzeugung, dass mehr ausserkantonale Unternehmen öffentliche Aufträge im Aargau erhalten als aargauische in anderen Kantonen. Roland Brogli versprach entsprechende Abklärungen und

bauenaargau für weitere Treffen und Auskünfte zur Verfügung zu stehen. Richard Meyer zeigte sich sehr erfreut über für die interessante Diskussionsrunde und machte auf den Immobilienkongress vom 27. November 2012 aufmerksam, zu welchem die Aargauische Kantonalbank und bauenaargau einladen (vgl. Seite 35). Er bedankte sich bei den Referenten und lud dann alle Teilnehmenden zu einem Apéro ein, wo die Gelegenheit weiter stark genutzt wurde, um Fragen zu stellen, Diskussionen zu führen und Kontakte zu pflegen.

www.christine-hehlihidber.ch

In den Grossen Rat

Christine Hehli Hidber

Für Familie und Wirtschaft

Im Bezirk Lenzburg
2x auf Ihre Liste

LISTE 3

Roland Brogli
wieder in den Regierungsrat!

CVP

bauenaargau

GRÄNICHER GWÄRB

LECKERES RISOTTO FÜR DIE KUNDSCHAFT

Das Gränicher Gwärb lud am 24. August zum Risottoessen ins Foyer der Mehrzweckhalle ein.

CHRISTINA WYSS

Als die Türen um 18 Uhr für die Gäste geöffnet wurden, standen bereits viele hungrige Mäuler vor dem Eingang. Es hat sich herumgesprochen, dass das Risotto hier besonders gut schmeckt und das Foyer jeweils zu einem richtigen Treffpunkt wird. Unter den Gästen sah man viele bekannte Gesichter, sogar der Gemeindeammann Rolf Arber gab sich die Ehre. Die Mitglieder des «Gränicher Gwärb»-Vereins gaben sich alle Mühe, die Kundschaft für einmal so richtig zu verwöhnen. Die Tische waren hübsch gedeckt und dekoriert, die Helfer kamen in einem einheitlichen Tenue daher und natürlich stand das Gratis-Risotto in bekannter Qualität bereit. Die Getränke und die vielen verschiedenen Kuchen vom Kuchenbuffet wurden zu sehr günstigen Preisen abgegeben.

Risotto Nachschub gebraucht

Gut war, dass das Wetter dieses Jahr mitmachte. Denn die Tische waren alle immer wieder besetzt, auch der Galerieplatz im Freien wurde benötigt, es mussten sogar noch zusätzliche Tische aufgestellt werden. Es war ein Kommen und Gehen, die einen blieben länger und die anderen machten Platz für neue Gäste. Schon nach kurzer Zeit zeigte sich, dass die Köche Michael Hitz, Matthias Signer und Ruedi Wigger gefordert waren, es brauchte mehr Essensportionen als geplant. Dies war jedoch kein Problem für die drei, frühzeitig wurde frisches Risotto «herbeigezaubert». Alles klappte unter der Leitung von Jeannette Hitz bestens, das «Tischaufräumen-Team» wie auch das «Service- und Abräumen-Team» machten ihre Arbeit bestens. Für einmal waren die Geschäftsinhaber für ihre Kunden da und bedankten sich bei



Fotos: Christina Wyss



ihnen auf diese Weise für die Treue zum Gränicher Gwärb.

Hilfsbereite Gwärbler

Die Verantwortliche Jeannette Hitz (Gebr. Hitz GmbH) konnte auf viele Helfer aus dem Mitgliederkreis des Gränicher Gwärb zählen: Das Küchenteam bestand aus: Matthias Signer (Signer Gartenpflege), Michael

Hitz (Gebr. Hitz GmbH) und Ruedi Wigger (Pianohaus Wigger). Beim Aufstellen halfen Ueli Lässer (Konstruktiv GmbH), Guido Wettstein (Wettstein Architekturbüro) und Heinz Brändli (Raiffeisen Schweiz). Am Ausschank waren für die Kunden da: Carmela Füchslin (CF Treuhand), Heinz Brändli (Raiffeisen Schweiz), Marco Hauri (Salon Marco), Ruth

Suter (Jemako-Vertrieb) und Dieter Kaufmann (Drogerie Kaufmann). Für einen feinen Abschluss des Abendessens sorgten die Kuchen von Ruedi Holzer (Holzerruedi), Tom Christen (Aargauische Kantonalbank), Jeannette Hitz (Gebr. Hitz GmbH), Marianne Wettstein (Wettstein Architekturbüro) und Carmela Füchslin (CF Treuhand).



Am 21. Oktober wieder in den Grossen Rat

Gusti Ungricht

1963 (bisher)
Dipl. Baumeister
Grossrat
Bergdietetikon



Liste 1

Zur Stärkung der bürgerlichen Politik empfehle ich als Regierungsrat

Alex Hürzeler bisher und neu **Thomas Burgherr**



17. AUGUST 2012 IN BUCHS

LEHRABSCHLUSSFEIER SUISSETEC AARGAU

168 junge Gebäudetechniker feierten im Gemeindesaal Buchs ihren erfolgreichen Lehrabschluss. Dieses starke Fundament bietet Gewähr für eine vielsprechende berufliche Zukunft.

RENATE KAUFMANN

«Mit dem Diplom haben die jungen Frauen und Männer ein starkes Fundament für eine vielversprechende berufliche Zukunft gelegt», betont Hans-Peter Kaufmann, Direktor suissec Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband, vor den 340 Anwesenden an der Lehrabschlussfeier im Gemeindesaal Buchs. «Ohne Gebäudetechniker wird es in unserer Gesellschaft auch in Zukunft auf keinen Fall gehen!» 168 Lernende von 189 bestanden das anspruchsvolle Qualifikationsverfahren. Mit Fleiss, Ehrgeiz und Lernbereitschaft absolvierten sie die zwei- oder dreijährige Lehre und feierten gemeinsam mit ihrem

Berufsbildner, den Eltern und Angehörigen.

Barbara Keusch, Gemeinderätin von Buchs, blickte zurück in die Geschichte des Ortes, präsentierte kurz die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der Gemeinde und wünschte den jungen Berufsleuten viel Freude und eine erfolgreiche Zukunft.

Bereits zum zweiten Mal würdigte suissec aargau das grosse Engagement der Lehrbetriebe und verlieh den jeweiligen Betrieben eine Urkunde. So sollen die Unternehmen einerseits ermutigt werden, weiterhin für erstklassige Ausbildungen zu sorgen und andererseits möchte sich der Verband auf diese Weise bei ihnen bedanken.

Dazwischen boten die tänzerischen Einlagen des Finalteilnehmers 2011 der SF Sendung «Die grössten Schweizer Talente» Fatlum Muslijj Unterhaltung auf hohem Niveau.

Mit einem reichhaltigen Apéro und vielen Gesprächen schlossen die ehemaligen Lernenden einen Schlussstrich unter ihre Grundausbildung.

Die suissec aargau-Top-Lehrbetriebe 2012

Ausbildner	Beruf Lernender mit Abschlussnote
Veil AG 5612 Villmergen	Heizungsinstallateur EFZ Meier Jonas, Dintikon, Note 5,5
Mösch AG 5073 Gipf-Oberfrick	Sanitärinstallateur EFZ Meyer Simon, Wölflinswil, Note 5,6
Kloter Spenglerei GmbH 5426 Lengnau	Spengler EFZ Kloter Andreas, Lengnau, Note 5,7
Rubag AG 5305 Unterendingen	Haustechnikpraktiker EBA Sanitär Costa Martins Filipe Guilherme, Endingen, Note 5,2
Paul Ryser AG 5001 Aarau	Haustechnikpraktiker EBA Sanitär Suna Salman, Buchs, Note 5,2
Lindab AG 5074 Eiken	Lüftungsanlagenbauer EFZ Etterlin Mathias, Münchwilen, Note 5,1
Würmli Haustechnik AG 5430 Wettingen	Haustechnikplaner Fachrichtung Heizung Struja Ivan, Villmergen, Note 5,5
Bösch AG 5000 Aarau	Haustechnikplaner Fachrichtung Sanitär Frey Dieter, Küttigen, Note 5,2
Gähler und Partner AG 5408 Ennetbaden	Haustechnikplaner Fachrichtung Lüftung Keel Jonatan, Wettingen, Note 5,1

Die besten Absolventen

Name, Vorname, Wohnort	Lehrbetrieb	Note
Heizungsinstallateur EFZ		
Meier Jonas, Dintikon	Veil AG, Villmergen	5,5
Jenni Guido, Teufenthal	Kurt Vorburger AG, Aarau Rohr	5,4
Imhof Mike, Boswil	Hertig Haustechnik AG, Wohlen	5,1
Hilfiker Patrick, Safenwil	E. Zünd Haustechnik, Safenwil	5,0
Koch Tobias, Hendschiken	Boschetti AG, Aarau	5,0
Lüthi Patrick, Rothrist	Pfister Haustechnik AG, Oftringen	5,0
Schwab Daniel, Stetten	Hans Meyer AG, Wohlen	5,0
Selmani Mentor, Reinach	M.Eichenberger Lütscher Sanitär Heizung AG, Reinach	5,0
Sanitärinstallateur EFZ		
Meyer Simon, Wölflinswil	Mösch AG, Gipf-Oberfrick	5,6
Strebel Lukas, Abtwil	Rickenbach Installationen AG, Sins	5,4
Kaufmann Pascal, Wallbach	Gersbach AG, Rheinfelden	5,3
Lack Yannik, Safenwil	E. Zünd Haustechnik Safenwil	5,3
Leitner Andreas, Kölliken	E. Howald AG, Kölliken	5,2
Eichenberger Beni, Reinach	M. Eichenberger Lütscher Sanitär Heizung AG, Reinach	5,1
Galliker Roger, Seengen	Bereuter Haustechnik AG, Seengen	5,1
Studer Thomas, Gränichen	Landolfi Haustechnik AG, Oberentfelden	5,1
Hofer Philipp, Rheinfelden	Gersbach AG, Rheinfelden	5,0
Spengler EFZ		
Kloter Andreas, Lengnau	Kloter Spenglerei GmbH, Lengnau	5,7
Rohner Daniel, Scherz	Palla + Partner AG, Kleindöttingen	5,2
Schläfli Mathias, Oftringen	Gebr. Mumenthaler, Oftringen	5,0
Lüftungsanlagenbauer EFZ		
Etterlin Mathias, Münchwilen	Lindab AG, Eiken	5,1
Haustechnikpraktiker EBA Sanitär		
Costa Martins Filipe Guilherme, Endingen	RUBAG Heizung-Sanitär AG, Unterendingen	5,2
Suna Salman, Buchs	Paul Ryser AG, Aarau	5,2
Hysenaj Mentor, Niedergösgen	FiSa Heizung + Sanitär AG, Olten	5,1
Fescina Michele, Neuenhof	Käufeler AG, Wettingen	5,0
Leitner Thomas, Bremgarten	Huber & Trottmann AG, Muri	5,0
Haustechnikplaner Fachrichtung Heizung		
Struja Ivan, Villmergen	Würmli Haustechnik AG, Wettingen	5,5
Marino Giuseppe, Dietikon	Hälgi & Co. AG, Aarau	5,3
Fehlmann Daniel, Reinach	SERO GmbH, Oberrohrdorf	5,1
Lörtscher Kevin, Stetten	Stenz AG, Wohlen	5,0
Haustechnikplaner Fachrichtung Sanitär		
Frey Dieter, Küttigen	Bösch AG, Aarau	5,2
Schneider Sebastian, Würenlingen	Leimgruber Fischer Schaub AG, Ennetbaden	5,1
Keel Jonatan, Wettingen	Gähler und Partner AG, Ennetbaden	5,1
Bucher Mario, Cham	Hans Abicht AG, Aarau	5,0



Die besten Lernenden 2012 mit ihren Ausbildnern

DIPL. TECHNIKERIN HF, DIPL. TECHNIKER HF INFORMATIK

KARRIERECHANCE

Die Informatik hält in immer neue Bereiche Einzug. Fast jedes Unternehmen ist deshalb heute auf gut ausgebildete, umsetzungsorientierte Informatiker angewiesen. In der Schweiz zeichnet sich ein dramatischer Mangel an Informatikern ab. Für junge Berufsleute lohnt es sich also, auf die Karte Informatik zu setzen – den Absolventen einer Höheren Fachschule wie der ABB Technikerschule in Baden sind gute Karrieremöglichkeiten gewiss.

Immer mehr Firmen haben grosse Mühe, ihre freien Stellen im Informatikbereich mit geeigneten Mitarbeitern zu besetzen. Die bereits jetzt prekäre Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Gemäss aktuellen Studien von ICTSwitzerland, der neu gegründeten Dachorganisation der wichtigsten Verbände und Organisationen des schweizerischen

Informatik- und Telecomsektors, ist bis ins Jahr 2020 im Informatiksektor mit über 25000 fehlenden Spezialisten zu rechnen ist.

Informatikspezialisten für die Praxis

Fast alle Unternehmen sind heute auf eine moderne, störungsfrei funktionierende IT-Infrastruktur angewiesen. Gerade KMU können sich aber in vielen Fällen keine grössere EDV-Abteilung leisten. Sie sind auf praxisorientierte Informatik-Allrounder angewiesen, welche neben der Betreuung der Informatik-Infrastruktur auch als kompetente Ansprechpartner von Informatik-Dienstleistern agieren können. Gefragt sind für diese Aufgaben gute Kenntnisse in den Bereichen Computer-Netzwerke, Betriebssysteme, Internet und Datenbanken. Genau diese Anforderungen erfüllen erfolgreiche Informatikabsolventen der ABB Technikerschule. Während sechs Semestern erhalten sie berufsbegleitend und sehr praxisnah und umsetzungsorientiert eine umfassen-



de Informatik-Weiterbildung vermittelt. Die ABB Technikerschule setzt dabei auf modernste Lernformen wie Blended Learning, eine Kombination aus E-Learning und Präsenzunterricht. Dank der prozessorientierten Wissensvermittlung POW werden die Studierenden befähigt, selbständig Wissen zu erarbeiten. Besonderer Wert wird auf die Förderung der Kompetenzen für die Realisierung von Projekten im Team gelegt, da diese Eigenschaft bei den heutigen komplexen Aufgabenstellungen immer wichtiger wird.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.abbts.ch

Auskünfte:

ABB Technikerschule
Fabrikstrasse 1, 5400 Baden
Tel. 058 585 33 02
www.abbts.ch
sekretariat@abbts.ch



REISE IN DIE VERGANGENHEIT IM FEUERWEHR- UND HANDWERKERMUSEUM ENDINGEN

WAS UNSERE GROSSELTERN NOCH KANNTEN

Was vor mehr als 30 Jahren mit dem Erwerb einer Mülliger-Spritze mit Jahrgang 1864 durch den inzwischen verstorbenen Walter Huber-Müller aus Oberrohrdorf AG begann, hat sich zu einem beachtlichen Feuerwehr- und Handwerkermuseum entwickelt, das seinesgleichen sucht. In einem ehemaligen Industriebau in Endingen AG sind heute Gegenstände aus mehreren Jahrhunderten zu bewundern.

HANNY DORER

Mit dem Kauf des ersten Oldtimers war die Sammelleidenschaft von Walter Huber geweckt. Er liess künftig praktisch keinen Flohmarkt aus und trug im Laufe der Jahre Handwerkerge-

genstände und Feuerwehrutensilien aus vergangenen Zeiten zusammen. So entstand eine imposante Sammlung, die ihm aber zunehmend Platzprobleme bescherte. 1982 konnte er in Endingen eine ehemalige Industrieliegenschaft erwerben, in der sich das Museum heute befindet.

Anfang der 90er Jahre erweckte der Wunsch, die Museumsgüter einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und gleichzeitig die Zukunft des Museums zu sichern. Unter dem Patronat des Aargauischen Feuerwehrverbandes AFV und des Aargauischen Gewerbeverbandes wurde im Mai 1999 der «Verein Aargauisches Feuerwehr- und Handwerkermuseum» gegründet und als erster Präsident Josef Boutellier aus Gansingen gewählt. Der Verein organisiert Führungen und sorgt für den Unterhalt der Gegenstände.

Das Museum besteht aus zwei Teilen. Zum einen ist eine umfassende Feuerwehrsammlung zu bestaunen, die von alten Handdruckspritzen bis zu (fast) modernen Fahrzeugen reicht und mit Schläuchen, Strahlrohren, Wenderohren, Uniformen, Helmen und weiterem Zubehör ergänzt wird. Dazu kommen Besonderheiten wie eine Töff-Motorspritze oder die älteste Drehleiter der Welt, eine Badener Erfindung.

Handwerk von anno dazumal

Im zweiten Teil des Museums erfahren die Besucher auf einem Rundgang anhand von Geräten aus über 50 Berufen, wie die Menschen früher gelebt und gearbeitet haben, wie sie sich frisiereten, wie sie kochten, welche Geräte sie für Feldarbeit benutzten und vieles mehr. Unter anderem zeigt eine alte Waschküche, wie mühsam früher die Arbeit war, die heute vollautomatisch von modernen Waschmaschinen erledigt wird. Ein Schlafzimmer, eine «Holztoilette», eine alte Schuhmacherwerkstätte, eine Bäckerei oder ein Coiffeursalon – diverse Bereiche des täglichen Lebens finden im Museum ihren Niederschlag. Von Holzskiern über alte Telefone, Bügeleisen, Holzbränten, Butterfässer bis zu mechanischen Registrierkassen – immer wieder entdeckt man Dinge, die einen an alte Zeiten erinnern. Beeindruckend ist etwa die Sammlung alter Nähmaschinen oder die Vorläufer unserer heutigen Computer, die guten alten Schreibmaschinen. Ein besonderer Stellenwert kommt den Landmaschinen zu, von denen einige besonders wertvolle Exemplare gezeigt werden. Selbstverständlich fehlen auch alte Traktoren nicht. Während es Apotheker, Bäcker, Coiffeur, Dachdecker, Imker, Metzger, Pöstler oder Winzer noch heute gibt, sind die Beckflicker, Besenbinder, Kaffeeröster, Karrer, Korber, Pfannenflicker, Seiler, Schirmflicker oder Stumpenmacher grösstenteils ausgestorben.



Aus Grossvaters Werkzeugschuppen



Alles für die Arbeit im Weinberg – und das Geniessen danach



Fotos: Hanny Dorer

Bei diesem Anblick schlägt das Herz jedes Oldtimerfans höher.

Das Museum ist vom 1. April bis 31. Oktober an jedem ersten und dritten Samstag des Monats von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Weitere Besuchstermine sind nach Vereinbarung möglich. Das Feuerwehr- und Handwerkermuseum befindet sich in Endingen, direkt an der Surbtalstrasse Richtung Lengnau AG. Weitere Informationen gibt's im Internet unter www.feuerwehrmuseum.ch.

AARGAUER BAU- UND IMMOBILIENKONGRESS 2012

Am 27. November 2012 treffen sich Exponenten der Bauwirtschaft zum 2. Aargauer Bau- und Immobilienkongress. Im Namen der Aargauischen Kantonalbank und «bauenaargau», der Dachorganisation der aargauischen Bauwirtschaft, laden wir Sie herzlich dazu ein. Wer baut, entscheidet sich langfristig und denkt nicht nur an heute. Die Bautätigkeit in einer Volkswirtschaft ist somit neben einem wichtigen Konjunkturindikator auch ein Gradmesser für das Vertrauen in die Zukunft. Bauen ist ein starkes Bekenntnis zu einem Standort und zur Gesellschaft.

Am 2. Aargauer Bau- und Immobilienkongress beleuchten kompetente und bekannte Referenten die Entwicklungen in der Baubranche und erläutern ihre Einschätzungen zur aktuellen Situation. Neben der Präsentation neuer Trends erhalten Sie Impulse für die Bauplanung des kommenden Jahres und verfügen am Anlass über eine Plattform zur Netzwerkpflege.

René Chopard, Mitglied der Geschäftsleitung der Aargauischen Kantonalbank, und Richard Meyer, Präsident von «bauenaargau», freuen sich, Sie am **Dienstag, 27. November 2012** im Kultur- und Kongresshaus in Aarau zu begrüßen.

Wir versprechen Ihnen interessante Stunden und freuen uns auf eine Begegnung beim anschliessenden Apéro.

Programm

16.00 Uhr Eintreffen der Gäste

16.30 Uhr Begrüssung

René Chopard, Mitglied der Geschäftsleitung Aargauische Kantonalbank
Richard Meyer, Präsident «bauenaargau»

16.40 Uhr Grusswort der Aargauer Regierung

Regierungsrat Peter C. Beyeler, Vorsteher Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU)

16.45 Uhr Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Marcel Koller, Chefökonom der Aargauischen Kantonalbank

17.00 Uhr Aktuelle Zahlen zum Bau- und Immobilienmarkt / Fokus Aargau

Prof. Dr. Donato Scognamiglio, Partner bei IAZI AG, Zürich

17.30 Uhr Nachhaltigkeit ist unsere Leidenschaft

Anton Affentranger, CEO, Implenia AG, Dietlikon

Aargauer Bau- und Immobilienkongress 2012



Gerne laden wir Sie wie folgt ein:

Thema: Aargauer Bau- und Immobilienkongress 2012
Datum: Dienstag, 27. November 2012
Ort: Kultur- und Kongresshaus Aarau, Schlossplatz 9, 5000 Aarau
Zeit: 16.00 Uhr
Anmeldung: per E-Mail an rayana.roth@akb.ch
Die Platzzahl ist beschränkt.
Anmeldungen berücksichtigen wir in der Reihenfolge des Eingangs.

bauenaargau



17.50 Uhr Wahrheiten und Halbwahrheiten im Immobilienbereich

Ansgar Gmür, Direktor Hauseigentümerverband Schweiz, Zürich

18.10 Uhr Podiumsdiskussion zur Lage im Bau- und Immobilien-gewerbe

Leitung: Marc Fischer, Leiter Wirtschaftsredaktion, «az Aargauer Zeitung»

18.40 Uhr Abschlussworte

René Chopard, Mitglied der Geschäftsleitung Aargauische Kantonalbank

18.45 Uhr Apéro riche

ca. 20.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Bestens beraten auf allen Ebenen.



Mit Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Revisionen, Immobilien, Gemeindeberatung und berufliche Vorsorge ist die UTA GRUPPE breit abgestützt. So erreichen unsere Dienstleistungen zielgerecht und vor Ort unsere Kunden.

www.uta.ch



JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Herbstlich willkommen im Aargau.

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Aarau AG, Jost Brugg AG, Jost Wohlen AG, Jost Baden AG, Jost Frick AG.

Ihre Partner für Elektrotechnik.

www.jost.ch

JOST verbindet...



«GEBÜHREN UND ADMINISTRATIVER AUFWAND ENTFALLEN»

An zwei Sonntagen pro Jahr dürfen Unternehmen Arbeitnehmende ohne Bewilligung beschäftigen. Der Regierungsrat hat dafür zwei Daten im Dezember bestimmt. **Thomas Buchmann, Leiter des Amts für Wirtschaft und Arbeit, gibt Auskunft über die neue Grundsatzregelung.**

MARIA-MONIKA ENDER,
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT AMT FÜR
WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Thomas Buchmann, nun ändern die zwei bewilligungsfreien Sonntage je nach Lage des vierten Adventssonntages. Dieses Jahr ist der zweite und dritte Adventssonntag bewilligungsfrei, die nächsten vier Jahre der dritte und vierte (siehe Tabelle). Weshalb ist das so kompliziert?

Es ist ein Kompromiss zwischen den Interessen des Detailhandels, der Arbeitnehmenden und der Gemeinden. Die höchsten Umsätze machen die Läden am dritten und vierten Advent. Deshalb haben wir die zwei bewilligungsfreien Sonntage wenn möglich auf diese Daten gelegt. Fällt der vierte Advent aber auf den 23. oder 24. Dezember, dann ist der zweite und dritte Advent bewilligungsfrei; dies zum Schutz der Arbeitnehmenden und der kleineren Gewerbetreibenden. Die Arbeitnehmenden sollen

Bewilligungsfreie Adventssonntage im Aargau

Vierter Advent am	23. od. 24. Dez.				18., 19., 20., 21. od. 22. Dez.			
Jahre (z. B.)	2012, 2017, 2018				2013, 2014, 2015, 2016			
Adventssonntag	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
Alle Gemeinden, ausser folgenden		x	x				x	x
Bad Zurzach	x		x			x		x
Bremgarten		x	x			x		x
Lenzburg		x	x			x		x
Sins	x		x		x			x
Wettingen	x		x		x		x	
Zofingen		x	x			x		x

Die Tabelle zeigt die Sonntage, an denen Unternehmen Arbeitnehmende bewilligungsfrei beschäftigen können.

nicht überbelastet werden. Kleine Gewerbetreibende möchten an Adventssonntagen, welche auf den 23. oder 24. Dezember fallen, ihre Geschäfte nicht öffnen. Sie kommen aber in Zugzwang, wenn die grossen Detailhändler offen haben.

Kann man sich als Unternehmen wehren, wenn man nicht einverstanden ist mit den festgelegten Daten?

Die Grundsatzregelung ist vom Regierungsrat festgelegt worden. Er wird für jedes Jahr mit einer Allge-

meinverfügung die konkreten Daten festsetzen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang: Es gibt keine Ausnahmen von der beschlossenen Regelung; es können also keine Bewilligungen für Sonntagsverkäufe im Advent mehr erteilt werden.

Warum gibt es nur zwei bewilligungsfreie Sonntage pro Jahr?

Vor zwei Jahren hat das Aargauer Stimmvolk vier bewilligungsfreie Sonntage abgelehnt. Der Grosse Rat hat im letzten Jahr eine zweite Fassung des Einführungsgesetzes zum Arbeitsrecht verabschiedet. Darin sind nun zwei bewilligungsfreie Sonntagsverkäufe festgelegt, die durch den Regierungsrat bezeichnet werden. Die Bestimmungen des Gesetzes traten am 1. September dieses Jahres in Kraft.

Was ist der Vorteil der neuen Regelung?

Alle Geschäfte haben am gleichen Tag offen. Dadurch gibt es keine Missverständnisse mehr. Die Gebühren für die Bewilligung und der administrative Aufwand entfallen.

Warum gibt es dennoch für sechs Gemeinden Ausnahmen von der Regelung?

Die Gemeinden mit Ausnahmeregelung haben alle eine lange Tradition mit Weihnachtsmärkten. Nun dürfen sie einen der zwei bewilligungsfreien Sonntage auf den Tag ihres traditionellen Weihnachtsmarkts legen. In diesen Fällen hat man die Tradition stärker gewichtet als die Vereinheitlichung.



Thomas Buchmann, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit

Die «Aargauer Wirtschaft» ist die einzige adressierte Unternehmerzeitung im Kanton Aargau.
 Inserate bei: Inweb AG, 044 818 03 07

DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

DAS VOLK SOLL ENTSCHIEDEN



Der Schweizer Gewerbeverband hat das Referendum gegen die genehmigte Revision des Raumplanungsgesetzes ergriffen. Das revidierte Gesetz will die zu grossen Bauzonen zur Auszonung verpflichten, die unüberbauten Grundstücke innert bestimmter Frist zum Überbauen zwingen und die Mehrwertabgabe als Bundeslösung verankern. Als Unternehmer wie auch als Gemeindeammann finde ich diese Beschlüsse für verfehlt. Seit Jahren vertrete ich die Meinung, dass vorsichtig eingezont werden muss. Doch einmal genehmigte Einzonungen kann ein glaubwürdiger Rechtsstaat nicht auszonieren. Der

Staat muss zu seinem Entschluss stehen. Statt Neueinzonungen müssen Aufzonungen möglich werden. In vielen bestehenden Gewerbegebieten und Wohnzonen ist der Aufbau von ein oder zwei zusätzlichen Stockwerken durchaus möglich. Die Wirtschaft könnte sinnvoll profitieren. Die restriktiven Bau- und Nutzungsverordnungen verhindern dies. Das revidierte Raumplanungsgesetz zwingt zu Auszonungen und verhindert Neueinzonungen. Aber zur Pflicht von Aufzonungen steht leider nichts im Gesetz! Das ist zu einseitig und erhöht aufgrund der wachsenden Nachfrage den Druck auf die Baulandpreise. Für die Wirtschaft und die Standortattraktivität

keine gute Rahmenbedingung. Die Unternehmen kommen kaum mehr zu neuen Entwicklungsflächen. Der Aargau hat die Mehrwertabschöpfung abgelehnt und den Gemeinden die Möglichkeit zur freien Festsetzung gegeben. Im Sinne der Subsidiarität darf sich der Bund jetzt auch nicht in die Frage der Mehrwertabgabe einmischen. Dies ist einzig Sache der Gemeinden. Das revidierte Gesetz führt zu mehr Bürokratie, zur Beschränkung von Unternehmensentwicklungen und zu forcierten Landpreisen. Unterzeichnen Sie daher das Referendum sofort!

Kurt Schmid

BLITZLICHTER



- Merkwürdiges ist im Schulblatt für die Kantone Aargau/Solothurn zu lesen. In einem Interview äussert sich Regierungsrat **Alex Hürzeler** zum Stellenmarkt für Lehrpersonen, zum Studienprogramm für Quereinsteigende und zur Raumknappheit an den Mittelschulen. Die Antworten sind zwar interessant, aber die Person, die das Interview führt, erstaunt. Es handelt sich um eine Mitarbeiterin des Kommunikationsdiensts des Departements Bildung, Kultur und Sport. Diesem Departement steht Regierungsrat Alex Hürzeler vor. Es bestätigt sich wieder einmal, dass die Kommunikationsstäbe der Departemente überdotiert sind! Anders kann es nicht erklärt werden, dass sich Regierungsräte von eigenen Mitarbeitenden befragen und diese Interviews in Zeitschriften publizieren lassen. Vom Sparen beim Staat kann keine grosse Rede sein!
- Seltsame Post hat auch Regierungsrat **Urs Hofmann** verschickt. In einem Schreiben mit Rückantwortcouvert lässt er den Gemeinderäten der Aargauer Gemeinden nicht nur Aargauer Pins zukommen, die «für alle Mitglieder Ihres Gemeinderats und die Damen und Herren Gemeindeglieder bestimmt» sind. Diese an sich sympathische Geste hat einen schalen Beigeschmack, da im gleichen Couvert Beitrittsformulare zum Unterstützungskomitee mit dem Namen «Überparteiliches Komitee Urs Hofmann wieder in den Regierungsrat» mitgeschickt werden. Das regierungsrätliche Wahlkampfteam werde in den nächsten Tagen und Wochen im ganzen Kanton 30 000 Karten mit den Namen aller 219 Aargauer Gemeinden und einem Aargauer Pin verteilen. Es ist bedauerlich, dass hier das Regierungsamt für direkte Wahlpropaganda benutzt wird. Bereits haben denn auch die ersten Aargauer Pin-Träger ihren Pin wieder entfernt, da sie nicht der SP angehören!
- Zu einer interessanten Gesprächsrunde hat der Präsident von bauenaargau, der vormaligen Aargauischen Bauwirtschaftskonferenz, und Präsident des Baumeister Verbands Aargau, **Richard Meyer**, eingeladen. Regierungsrat Roland Brogli und der Leiter der Abteilung Immobilien, François Chapuis, erläuterten die aargauische Vergabepaxis bei Hochbauten. Dabei wurde klar, dass der Aargau liberaler ist als einige seiner Nachbarkantone. Zu Offerten sollen im Aargau immer mindestens die Hälfte der Teilnehmenden aus dem Aargau eingeladen werden. Dies wurde als Anerkennung und Wertschätzung gegenüber den aargauischen Unternehmen des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes bezeichnet. Anwesende Unternehmer machten aber darauf aufmerksam, dass sie in andern Kantonen gar nie eingeladen werden, Offerten für öffentliche Bauten einzureichen. Liberalität in Ehren, aber diese darf nicht einseitig ausfallen. Hier muss der Aargau vermehrt auf Gegenrecht pochen oder seine Praxis ändern. Auf die in Aussicht gestellten Abklärungen darf man gespannt sein.

Observator

TOP-ADRESSEN

Areal-, Park- und Gartenpflege

SILENT AG, 8112 Otelfingen

Kompaktschlepper- und Maschinencenter
Tel. 044 847 27 27, www.silentag.ch

Ausbildung

Lernwerk Lehrbetriebsverbund

Partner für berufliche Grundbildung.
Unterstützung, Begleitung und
individuelle Betreuung.
info@lernwerk.ch, Tel. 056 201 77 77

Bekleidung für Firmen/Vereine

MARKA DIETIKON AG

www.marka.ch, Tel. 044 741 49 56
Alles mit Ihrem Logo veredelt

Beratung / Information

ask! – Beratungsdienste Aargau

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
Jugendpsych. Dienst für Berufslernende
Info-Zentren, Online-Information
www.beratungsdienste-aargau.ch

Blachen, Hüllen, Zelt- Zubehörvermietung

Blacho-Tex AG

5607 Häggligen
Tel. 056 624 15 55, Fax 056 624 15 59
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Catering

Metzgerei – Partyservice

V. Lupoli AG
Hch.-Wehrli-Strasse 8, 5033 Buchs AG
www.metzgerei-lupoli.ch

Druckerei / grafisches Unternehmen

egloff druck ag

Bifangstrasse 5, 5430 Wettingen
info@egloff-druck.ch
Tel. 056 438 09 90

Oeschger Druck

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 12 22
oeschgerdruck@swissonline.ch
oeschgerdruck.ch

Erwachsenenbildung

Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg

Informatik, Sprachen, Wirtschaft,
Prüfungsvorbereitung, Persönlichkeit
Industriestrasse 19, 5200 Brugg
Tel. 056 460 24 24, kursadmin@bwzbrugg.ch
www.bwzbrugg.ch

Fahrzeuge / Garage

Emil Frey AG

Autocenter Safenwil
Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil
Tel. 062 788 88 88, Fax 062 788 82 00
autocenter@emilfrey.ch
www.emilfrey/safenwil.ch

Immobilien Schätzungen + Verkauf

AARBRUGG AG

Kurt Zumsteg, Schätzungsexperte SEK/SVIT
Seidenstrasse 3, 5201 Brugg
Tel. 056 460 02 60, www.aarbrugg.ch

Immobilien Verwaltung Verkauf

UTA Immobilien AG

Verwaltung, Verkauf
Stadtturmstrasse 15, 5400 Baden
Tel. 056 203 00 70, Fax 056 203 00 77
baden.immo@uta.ch, www.uta.ch

Informatik / EDV / Sicherheit

We Connect AG

Lindenplatz 6, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 29 00, Fax 056 437 29 09
administration@wcon.ch, www.we-connect.ch

Ingenieurbüro Haustechnik

Haustechnik – Planungsbüro USIC

Sanitär – Heizung – Lüftung
Beat Friedrich, www.friedri.ch
Mattenweg 9, 8905 Isisberg
Grabenstrasse 5, 8952 Schlieren

Inkasso

Ralph Rochau

Beratung, Training, Seminare
Obenbergstrasse 23
5023 Biberstein
www.ralphrochau.ch

Inserate – Werbung – Beratung

Inweb AG

Postfach, 8153 Rümlang (Postadresse)
Büro: Ezelmat 1, 5430 Wettingen AG
Tel. 044 818 03 07, Fax 044 818 03 08
info@inwebag.ch, www.inwebag.ch

Kaufmännische Unterstützung

Antonio Giampà

Management Support
Administration, Organisation, Projekte
Wiesenweg 15, 5524 Niederwil AG
Tel. 079 418 13 20, www.agiampa.ch

Räumungen / Entsorgung / Abfall

Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof

Estrich, Keller, Gewerberäume, ganze Häuser
Wir räumen und entsorgen effizient und sauber
www.obrist-transporte.ch, Tel. 056 416 03 00

Reisebüro Weltweit

Ozeania Reisen AG

Träumen – Reisen – Erleben
Badenerstrasse 12
5442 Fislisbach/Baden
Tel. 056 484 20 20, www.ozeania.ch

Schreinerei – Innenausbau

F. & U. Wirz AG

Küchen, Bad und Böden
5504 Othmarsingen
Tel. 062 896 20 20, wirz@bps-wirz.ch

Treuhand

Geissmann Treuhand GmbH

Sonnenweg 8, 5607 Häggligen
Tel. 056 610 18 20, Mobil 076 334 18 20
alexandra@geissmann.info
www.geissmann.info

Türen / Tore

Technik am Bau AG

Garagentore, Gewerbetore, Torantriebe
Luftwandtechnologie
Röseliweg 18, 4665 Oftringen

Umzug – Lagerhaus – Reinigung

Best Umzug AG

Tel. 062 887 30 00, www.best-umzug.ch
Mägenwil / Rotkreuz / Zürich

Veranstaltungstechnik

Akustik- und Beleuchtungstechnik

Ton, Licht, Effekte, Multimedia
Bruno Willi, 5027 Herznach
Tel. 062 878 10 61, www.bruno-willi.ch

Versicherungen / Berufliche Vorsorge

INSURA Consulting Urech & Partner AG

Versicherungsbroker und Vorsorgeberatung
Kasinostrasse 15, 5001 Aarau
www.insura.ch, Tel. 062 836 88 66

Weiterbildung / Kaderausbildung

Handelsschule KV Aarau

Erwachsenenbildung/Führungsakademie
Bahnhofstrasse 46, 5001 Aarau
Tel. 062 837 97 24, Fax 062 837 97 29
b.schwab@hkvaarau.ch, www.hkvaarau.ch

TOP-ADRESSEN

Telefon 044 818 03 07, info@inwebag.ch (Zeile Fr. 35.– / Rubrik gratis!)

12 FRAGEN AN DANIEL H. BEERLI, GESCHÄFTSFÜHRER DER FIRMA STOLZ ELECTRONICS AG BADEN-DÄTTWIL

EHRliche UND FAIRE KOMMUNIKATION MOTIVIERT DIE EIGENINITIATIVE

PAUL EHINGER

Aargauer Wirtschaft: Herr Beerli, wie kamen Sie zu Ihrem Beruf? War er Ihnen schon in die Wiege gelegt worden?

Zum einen «Ja», denn mein Vater war schon Kaufmann. Zum anderen «Nein», denn die Elektronikbranche, wo ich heute aktiv bin, ist eher ein Zufall.

Gingen Sie gerne zur Schule? Mussten Sie auch einmal eine Strafaufgabe machen?

Bis zur Lehre war vieles wichtiger als Schule und Aufgaben, der Stetterbach, die Reuss, die Kiesgruben

oder der Sulzer-Wald begeisterten ungemein mehr. Klar, unser Lehrer war sehr streng, aber gerecht, so endete ein Mädchenzimmerbesuch im Herbstlager schlussendlich um zwei Uhr in der Lagerküche. Das Abtrocknen war für den Rest der Woche so ziemlich klar geregelt.

Welches war bis anhin der Höhepunkt Ihrer beruflichen Karriere?

Meine aktuelle Position bei der Stolz Electronics AG, die für mich täglich Mensch und Geist abfordert.

Worüber freuen Sie sich?

Worüber ärgern Sie sich?

Aktuell freue ich mich, wie unsere Kinder den Schulstart motiviert und mit viel Freude anpacken. Anlass zu Ärger gibt es viel, Inkompetenz und die oft verbreitete Selbstüberschätzung.

Welches ist Ihr wichtigster Grundsatz bei der Führung Ihres Unternehmens?

Ehrliche und faire Kommunikation über alle Stufen motiviert zu Eigeninitiative.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Zwei Buben belegen einen grossen Teil davon mit Sport, Spiel, Bike, Ski usw.

Welches ist für Sie der Verein oder der Club, in dem Sie am meisten Zeit verbringen?

Viel früher der Turnverein, jetzt die Kinderkrippe Iberg in Mellingen.

Welches ist für Sie der beste Sportclub im Aargau?

Das ist der Badminton Club Fislisbach.

Welche Zeitungen lesen Sie und wie lange brauchen Sie für die Zeitungslektüre?

Meistens die AZ, aber auch die «Finanz und Wirtschaft» und andere Titel. Die Dauer ist eher kurz und unregelmässig, je nach Sonntagsprogramm und Wetter kann es auch mal länger sein.

Welches ist Ihr Aargauer Lieblingswein?

Beim Weissen der Kerner, Kämpfer Weine, Rüfenach, beim Roten der Pinot Noir, Auslese Barrique, Birmensdorf, und beim Süssen die R×S Spätlese vom Hörnli, Endingen.

Welches ist für Sie der schönste Ort im Kanton Aargau?

Unser Wasserschloss bei Brugg/Stilli, unser «Amazonas der Schweiz».

Was unternehmen Sie für das Gedeihen des Aargauer Gewerbes?

Wir bauen stets am soliden Fundament der Firma, so können wir interessante Arbeitsplätze in unserer Region anbieten.



**KMU bilden die Schweizer Wirtschaft.
Wir bilden Schweizer KMU.**

Als Kompetenzzentrum der Berufs- und Gewerbeverbände fördern wir die unternehmerisch-betriebswirtschaftlichen Kompetenzen von Führungs- und Nachwuchskräften in Gewerbe, KMU und Handel. Kompetent, praxisnah, kostengünstig, in der ganzen Schweiz. Unsere Referenten und Lehrmittel setzen Standards.

Demnächst starten folgende Kurse:

- SIU Unternehmensschulung
- **NEU: Fachfrau/Fachmann Unternehmensführung KMU mit eidg. FA** (2 Semester)
- **Eidg. dipl. Betriebswirtschafter/-in des Gewerbes** (2 Semester)
- **KMU Geschäftsfrau SIU** (1 Semester)

Informationen und Anmeldung unter
www.siu.ch oder Tel. 043 243 46 66

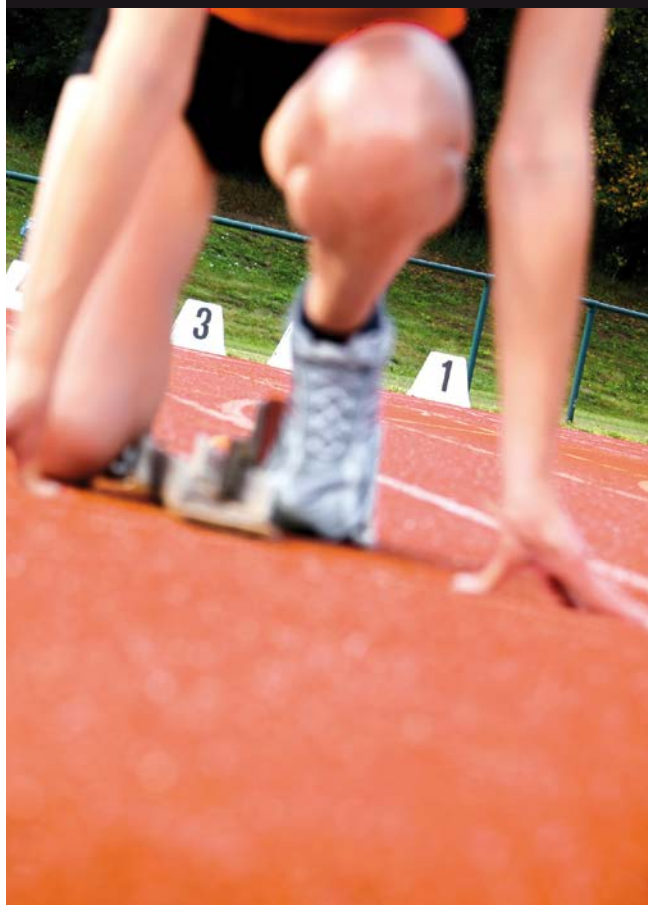
Daniel H. Beerli wurde 1963 geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er absolvierte die Lehre bei der BBC, Technikerschule in Mess- und Regeltechnik, Marketingplaner, Verkaufsleiter, Nachdiplomstudium. Im Militär war er Pänzeler im Bataillon 25/II Kompanie. Heute Verwaltungsrat und Geschäftsführer der Stolz Electronics AG, Handelsfirma für elektronische Bauteile, mit acht MitarbeiterInnen; die Firma ist seit über 45 Jahren im schweizerischen Markt aktiv.





Start frei

zum Aargauer Unternehmenspreis 2013



Im Frühjahr 2013 vergibt die Aargauische Kantonalbank in Zusammenarbeit mit dem Aargauischen Gewerbeverband erneut den attraktiven Aargauer Unternehmenspreis.

Ausgezeichnet werden:

- Das beste Kleinunternehmen bis maximal 9 Mitarbeitende.
- Das beste Industrie- und Produktionsunternehmen (bis 250 Mitarbeitende).
- Das beste Dienstleistungs- und Handelsunternehmen (bis 250 Mitarbeitende).

Gehen Sie jetzt mit Ihren Innovationen und Leistungen an den Start. Mehr unter: www.akb.ch/unternehmenspreis

